

3. Jahresbericht der Erleuchtungs- und Wasserwerke für 1915.

Der Senat teilt der Bürgerschaft den von der Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke eingereichten Jahresbericht für 1915 mit dem Bemerkten hierneben mit, daß er dem in dem Bericht am Schlusse gestellten Antrage der Deputation zustimmt. Er ersucht die Bürgerschaft, ihm hierin beizutreten.

Anlage.

Jahresbericht für 1915.

I. Allgemeines.

Die Reinerträge betrugen:

		im Vorjahre	
beim Gaswerk.....	M 1 413 210,72	M 1 030 929,50 = mehr	M 382 281,22
„ Elektrizitätswerk „	1 049 516,96	„ 1 063 792,49 = weniger	„ 14 275,53
Zusammen...	M 2 462 727,68	M 2 094 721,99 = mehr	M 368 005,69

	Von den Gesamtreinerträgen	im Vorjahre
in Höhe von	M 2 462 727,68	M 2 094 721,99
waren nach dem Vertrage von 1910 (Verhdlg. 1910 S. 1036 b) an die Depu- tation für die Unterweiserkorrektur abzuführen	„ 174 758,48	„ 181 896,25
so daß	M 2 287 969,20	M 1 912 825,74

zur Ablieferung an den Staatshaushalt verfügbar blieben. Der Staatshaushalt bezog demnach aus den Reinerträgen der Gas- und Elektrizitätswerke 375 143,46 M. mehr als im Vorjahre und der Gewinnanteil der Deputation für die Unterweiserkorrektur war um 7137,77 M. niedriger. Von wesentlichem Einfluß auf die Rechnungsergebnisse waren die aus Betriebsmitteln bestrittenen und als „Kriegsausgaben“ verbuchten Gehalte der zum Heeresdienst eingezogenen Beamten und die Unterstützungen der Familien der einberufenen Angestellten und Arbeiter. Während diese Ausgaben im Vorjahre nur 203 302,74 M. betrugen, fielen dem Berichtsjahre 490 006,91 M. zur Last, von denen 241 562,55 M. vom Gaswerk, 99 128,61 M. vom Wasserwerk und 149 315,75 M. vom Elektrizitätswerk zu tragen waren.

Der Reinertrag des Gaswerks übersteigt den des Vorjahres um 382 281,22 M.; während die Einnahmen im ersten Kriegsjahre um rund 572 229 M. zurückgingen, zeigten sie im Berichtsjahre eine Zunahme von 859 271,19 M., denen an Mehrausgaben nur 476 989,97 M. gegenüberstehen.

Gasabgabe. Infolge des im letzten Jahre herrschenden Petroleummangels gewann das Gaswerk eine große Anzahl neuer Abnehmer. 841 neue Gasanschlüsse wurden verlegt, die Zahl der Gasmesser stieg um 3884 und die der Gasabnehmer um 3418. Die Gasabgabe an Privatabnehmer überstieg die vorjährige um 2 111 781 cbm = 7,36 %. Bei der Straßenbeleuchtung wurden 930 927 cbm weniger verbraucht und die Gesamtgasabgabe war um 1 162 100 cbm größer als im Jahre vorher. Der durchschnittliche Jahres-Gasabsatz auf einen Gasmesser gewöhnlicher Art stieg von 520 auf 521 cbm und derjenige auf einen Münzgasmesser von 348 auf 362 cbm.

An Mehreinnahmen wurden erzielt: 284 596,76 M. beim Privatgasabsatz, 591 533,02 M. bei der Verwertung der Nebenerzeugnisse, 34 799,43 M. beim Werkstattbetriebe und 1783,90 M. bei den verschiedenen Einnahmen, insgesamt 912 713,11 M. Für die öffentliche Beleuchtung gingen 53 441,92 M. weniger

ein als im Jahre vorher. Der Überschuß beim Betrieb übersteigt den des Vorjahres um 382 281,22 M. Die Mehrausgaben betragen 476 989,97 M. (gegen 572 229 M. im Vorjahre). Der Reinertrag beträgt 368 005,69 M. (gegen 281 533,02 M. im Vorjahre). Die Einnahmen aus dem Betrieb betragen 3 111 781 M. (gegen 2 111 781 M. im Vorjahre). Die Ausgaben betragen 2 743 775,31 M. (gegen 2 111 781 M. im Vorjahre). Der Reinertrag beträgt 368 005,69 M. (gegen 281 533,02 M. im Vorjahre).

An Mehrausgaben betragen 476 989,97 M. (gegen 572 229 M. im Vorjahre). Die Einnahmen aus dem Betrieb betragen 3 111 781 M. (gegen 2 111 781 M. im Vorjahre). Die Ausgaben betragen 2 743 775,31 M. (gegen 2 111 781 M. im Vorjahre). Der Reinertrag beträgt 368 005,69 M. (gegen 281 533,02 M. im Vorjahre).

Die Reinerträge betrugen: beim Gaswerk..... M 1 413 210,72 im Vorjahre M 1 030 929,50 = mehr M 382 281,22 „ Elektrizitätswerk „ 1 049 516,96 „ 1 063 792,49 = weniger „ 14 275,53 Zusammen... M 2 462 727,68 M 2 094 721,99 = mehr M 368 005,69

Die Reinerträge betrugen: in Höhe von

waren nach dem Vertrage von 1910 (Verhdlg. 1910 S. 1036 b) an die Deputation für die Unterweiserkorrektur abzuführen

so daß zur Ablieferung an den Staatshaushalt verfügbar blieben. Der Staatshaushalt bezog demnach aus den Reinerträgen der Gas- und Elektrizitätswerke 375 143,46 M. mehr als im Vorjahre und der Gewinnanteil der Deputation für die Unterweiserkorrektur war um 7137,77 M. niedriger. Von wesentlichem Einfluß auf die Rechnungsergebnisse waren die aus Betriebsmitteln bestrittenen und als „Kriegsausgaben“ verbuchten Gehalte der zum Heeresdienst eingezogenen Beamten und die Unterstützungen der Familien der einberufenen Angestellten und Arbeiter. Während diese Ausgaben im Vorjahre nur 203 302,74 M. betrugen, fielen dem Berichtsjahre 490 006,91 M. zur Last, von denen 241 562,55 M. vom Gaswerk, 99 128,61 M. vom Wasserwerk und 149 315,75 M. vom Elektrizitätswerk zu tragen waren.

ein als im Jahre vorher. Demnach reine Mehreinnahme 859 271,19 M. Der Überschuß beim Betrieb der Werkstatte geht um 6929,12 M über den vorjährigen hinaus. Die Mehreinnahme für Nebenerzeugnisse gibt zu folgenden Bemerkungen Veranlassung. Aus einer Tonne der vergasteten Kohlen wurden 10,33 Hektoliter Koks (gegen 10,14 Hektoliter im Vorjahre), 36,10 kg Teer (gegen 44,30 kg) und 2,10 kg Ammoniak im Gaswasser (gegen 2,30 kg) gewonnen. Die Ausbeute an Koks war also günstiger, diejenige an Teer und Ammoniak ungünstiger als im Jahre vorher. Die erzielten Durchschnittspreise stellten sich auf 100,40 S für ein Hektoliter Koks (gegen 78,59 S), 33,92 M für 1000 kg Teer (gegen 26,60 M), 81,08 M für 100 kg Ammoniak (gegen 85,78 M), 22,62 M für 1000 kg ausgebrauchte Gasreinigungsmasse (gegen 28,79 M). Die Mehreinnahmen für die üblichen Nebenerzeugnisse betragen 354 012,06 M; hinzu kommen 237 520,96 M für ein neues Nebenerzeugnis „Benzolvorprodukt“, das im Berichtsjahre zum erstenmal gewonnen und der Heeresverwaltung zugeführt wurde. Demnach Gesamtmehreinnahme 591 533,02 M.

An Mehrausgaben sind entstanden: 4774,95 M für gemeinschaftliche Verwaltung, 510 563,50 M für Fabrikbetrieb, 27 870,31 M für Werkstattebetrieb, 6249,17 M für Tilgung des Anlagekapitals und 144 881,76 M für Kriegsausgaben, zusammen 694 339,69 M. Die Minderausgaben betrugen: 21 833,39 M bei den Gehältern, 4449,95 M für Arbeiterversicherungen, 154 653,68 M für Unterhaltung der Anlagen, 18 858,54 M für Unterhaltung und Bedienung der Straßenlaternen, 6186,33 M für Privatan Anschlüsse, 590,50 M bei den Verlusten an schlechten Schuldnern und 10 777,33 M für Zinsen, zusammen 217 349,72 M. Die reinen Mehrausgaben stellten sich somit auf 476 989,97 M.

Die Mehraufwendungen für den Fabrikbetrieb sind auf die gestiegene Gaszerzeugung und auf höhere Kohlenpreise zurückzuführen. Mehr ausgegeben wurden für Kohlen 503 804,56 M, für Reinigung des Gases 16 652,55 M und für Dampf- und Maschinenbetrieb 11 940,04 M. Von den Mehrkosten für Reinigung des Gases entfallen 11 514,70 M auf Arbeitslöhne, der Rest auf Neubeschaffung von Reinigungsmaterial. Durch die Minderausgaben von 21 833,65 M auf andere Positionen werden die reinen Mehrausgaben auf 510 563,50 M herabgemindert. Eine Tonne Kohlen kostete frei Lager 21,89 M gegen 18,73 M im Jahre vorher. Die Aufwendungen für Unterhaltung der Anlagen gingen um 154 653,68 M zurück. Davon entfallen 79 480,06 M auf Retortenöfen, 25 698,13 M auf Apparate und Werkzeuge und 44 607,20 M auf Leitungsnetz.

Die reinen Herstellungskosten eines Kubikmeters des gewonnenen Gases betrugen 3,34 S gegen 3,71 S im Vorjahre und die Gesamtkosten 8,89 S gegen 9,61 S. Ein Kubikmeter des verwerteten Gases kostete 8,94 S gegen 9,67 S, also 0,73 S weniger.

Der Reinertrag des Elektrizitätswerks ging von 1 063 792,49 M im Vorjahre auf 1 049 516,96 M im Berichtsjahre zurück. Vom Reinertrag waren vertragsmäßig 174 758,48 M als Gewinnanteil an die Deputation für die Unterweserkorrektur abzuführen (im Vorjahre 181 896,25 M); die verbleibenden 874 758,48 M waren an den Staatshaushalt abzuliefern (im Vorjahre 881 896,24 M). Für die Deputation für die Unterweserkorrektur kommt also ein Ausfall von 7 137,77 M und für den Staatshaushalt ein solcher von 7 137,76 M in Frage.

Die Stromabgabe an die Verbraucher ist von 21 990 036 Kilowattstunden im Vorjahre auf 27 971 110 Kilowattstunden, also um 5 981 074 Kilowattstunden = 27,20% gestiegen. Die Industrie verbrauchte 6 272 759 Kilowattstunden (63,28%) mehr, und der Mehrverbrauch bei der öffentlichen Beleuchtung betrug 6315 Kilowattstunden (0,75%); der Privatabsatz zur Beleuchtung ist um 132 785 Kilowattstunden (3,04%) der zu anderen Zwecken um 128 965 Kilowattstunden (7,65%) und der Verbrauch der Straßenbahn um 36 250 Kilowattstunden (0,70%) zurückgegangen. Der 27,20% betragenden Steigerung der Stromabgabe gegenüber sind die Einnahmen aus diesen Lieferungen um

214 507,62 *M* oder 2,18 % gewachsen; von der Industrie gingen 266 475,48 *M* (47,08 %) und für die öffentliche Beleuchtung 19 114,47 *M*, zusammen 285 589,95 *M* mehr ein, während die Stromabgabe zur Beleuchtung eine Mindereinnahme von 34 502,35 *M* (1,98 %), die zu anderen Zwecken 32 123,75 *M* (9,89 %) und diejenige an die Straßenbahn eine solche von 3228,77 *M* (0,69 %) im Gefolge hatten. Die Zunahme des Stromverbrauchs entfällt also fast ganz auf die Industrie, während die Stromabgabe an Private auch im Berichtsjahre wieder zurückgegangen ist.

Die Einnahmen gingen in ihrer Gesamtheit um 35 485,29 *M* über die vorjährigen hinaus. Beim Privatverbrauch sind Mehreinnahmen von 198 621,92 *M*, bei der öffentlichen Beleuchtung solche von 5250,29 *M*, zusammen 203 872,21 *M* zu verzeichnen. An Mindereinnahmen entstanden: bei der Versorgung der Straßenbahn 3228,77 *M*, beim Werkstattribetrieb 138 753,59 *M* und bei den verschiedenen Einnahmen 26 404,56 *M*, zusammen 168 386,92 *M*. Den Mindereinnahmen beim Werkstattribetrieb stehen entsprechende Minderausgaben gegenüber. Die von der Werkstatt für Rechnung Privater auszuführenden Arbeiten, in der Hauptsache Verlegung von Hausanschlüssen, nahmen an Umfang gegen das Vorjahr erheblich ab, und so war auch der Überschuß beim Werkstattribetrieb um 16 795,45 *M* kleiner.

Entsprechend der gewachsenen Stromabgabe waren die Ausgaben für den Betrieb um 93 733,87 *M* höher als im Vorjahre; an Mehrausgaben entstanden ferner: Bei der gemeinschaftlichen Verwaltung 1 736,34 *M*, für Tilgung des Anlagekapitals 51 765,74 *M*, für Zinsen 36 258,92 *M* und für Kriegsausgaben 82 069,12 *M*, zusammen 265 563,99 *M*. Demgegenüber stehen folgende Minderausgaben: 27 672,80 *M* für Gehalte, 1875,49 *M* für Arbeiterversicherungen, 24 188,09 *M* für Unterhaltung der Anlagen, 25 805,67 *M* bei den unentgeltlichen Hilfsleistungen, 121 958,14 *M* beim Werkstattribetrieb, 13 864,18 *M* für Unterhaltung und Bedienung der Bogenlampen und 438,80 *M* bei den Verlusten an schlechten Schuldnern, insgesamt 215 803,17 *M*. Es verbleibt also eine reine Mehrausgabe von 49 760,82 *M*.

Die durchschnittlichen Selbstkosten einer Kilowattstunde des verwerteten Stromes stellten sich ohne Berücksichtigung des Gewinnanteiles der Deputation für die Unterweiserkorrektur auf 8,44 *S* gegen 9,69 *S* im Jahre vorher, sie gingen also um 1,25 *S* zurück. Eingenommen wurden für eine Kilowattstunde im Durchschnitt 12,20 *S* gegen 14,54 *S* im Vorjahre, also 2,33 *S* weniger.

Die Rechnung des Wasserwerks schließt mit einem Fehlbetrage von 162 352,06 *M* gegenüber einem solchen von 136 227,42 *M* in 1914 ab, und der Verlustvortrag ist von 838 000,96 *M* auf 1 000 353,02 *M* angewachsen. Von dem Verlust entfallen 99 128,61 *M* auf Kriegsausgaben.

Die Wasseraufgabe zur Stadt ging um 687 138 cbm = 6,21 % gegen das Vorjahr zurück. Von den ersten 7 Monaten zeigte nur der Juni eine ganz geringe Steigerung von 0,01 %, die übrigen wiesen einen Rückgang bis zu 18,02 % auf. Im November begann die Abgabe wieder zu steigen, und zwar bis auf 5,69 % im Februar; im März betrug sie 5,44 %.

Von der abgegebenen Wassermenge entfielen auf

	1915		1914	
	cbm	%	cbm	%
den Verbrauch der Privatabnehmer	5 765 137	55,56	6 311 628	57,05
" " " bremischen Behörden	1 001 359	9,65	1 092 018	9,87
" Selbstverbrauch im Versorgungsgebiet	200 000	1,93	200 000	1,81
Untermäß und Verlust	3 408 960	32,86	3 458 948	31,27
	10 375 456	100,00	11 062 594	100,00

Infolge der mit dem Beginn des Berichtsjahres in Kraft getretenen höheren Wasserpreise gingen die Einnahmen für Wasserlieferungen um 27 633,60 *M* über die vorjährigen hinaus, und zwar um 20 930,57 *M* beim Privatabsatz und

6703,03 *M* bei der Versorgung der bremischen Behörden. Die verschiedenen Einnahmen erbrachten 5282,50 *M* mehr als im Vorjahre, wovon 5277,82 *M* auf Mieten für Zwischenmesser entfallen. Die Gesamt-Mehreinnahmen betrugen 32 916,10 *M*. Der Werkstattbetrieb ergab eine Mindereinnahme von 13 541,28 *M*, denen entsprechende Minderausgaben gegenüberstehen. Der Überschuß beim Werkstattbetrieb überstieg den vorjährigen um 3589,33 *M*. Die reinen Mehreinnahmen stellten sich auf 19 374,82 *M*.

Die Ausgaben blieben auf den meisten Positionen hinter den vorjährigen zurück, nämlich um 8014,15 *M* für Gehalte, 2639,51 *M* für Arbeiterversicherungen, 4500 *M* für das Einkassieren der Wassersteuer, 391,65 *M* für Betrieb, 79 372,15 *M* für Unterhaltung der Anlagen, 17 130,61 *M* für den Betrieb der Werkstatt und 97,67 *M* bei den Verlusten an schlechten Schuldnern, zusammen 112 145,74 *M*. Diesen Minderausgaben stehen folgende Mehrausgaben gegenüber: 2170,43 *M* für gemeinschaftliche Verwaltung, 92 895,86 *M* für Tilgung des Anlagekapitals, 2825,62 *M* für Zinsen vom Anlage- und Betriebskapital und 59 753,29 *M* für Kriegsausgaben, insgesamt 157 645,20 *M*. Die reinen Mehrausgaben betragen demnach 45 499,46 *M*; sie übersteigen die Mehreinnahmen um 26 124,64 *M* und die Rechnung stellt sich um den gleichen Betrag ungünstiger als die vorjährige. Zu den Mehraufwendungen für Tilgung des Anlagekapitals ist folgendes zu bemerken: Die Mittel für Tilgung, Unterhaltung und Bedienung der Wassermesser wurden bislang aus den Mieteinnahmen bestritten; nach dem am 1. April 1915 in Kraft getretenen Gesetze vom 25. März 1915, betreffend das Wasserwerk, sind die Hauptwassermesser den Wasserverbrauchern kostenlos zu liefern. Der Buchwert der vorhandenen Messer war deshalb mit 753 729,31 *M* auf das Anlagekapital zu übertragen und die von Senat und Bürgerschaft beschlossene Abschreibung von 8 % ist künftig aus Betriebsmitteln zu decken. Für das Berichtsjahr gelangten 87 226,50 *M* zur Abschreibung (= 0,841 *ℒ* für ein Kubikmeter Wasser), und die Kosten für Unterhaltung und Bedienung der Messer wurden auf Betrieb verbucht.

Die Selbstkosten eines Kubikmeters des in das Rohrnetz abgegebenen Wassers stellten sich auf 13,546 *ℒ* gegen 12,219 *ℒ* im Vorjahre, sie sind also um 1,327 *ℒ* gestiegen. Während die Betriebskosten auf ein Kubikmeter des geförderten Wassers fast dieselben blieben wie im Vorjahre, zeigten die Titel Tilgung, Zinsen und Unterhaltung der Anlagen erhebliche Abweichungen. Tilgungen und Zinsen mußten, auf ein Kubikmeter bezogen, wachsen, weil sie sich auf eine geringere Wassermenge als im Jahre vorher verteilten; erstere in höherem Maße, weil die Abschreibungen auf Wassermesser hinzukamen. Die Mehrausgabe für Abschreibungen betrug 1,097 *ℒ*, diejenige für Zinsen 0,258 *ℒ* für ein Kubikmeter. Die Tilgungskosten werden in den nächsten Jahren geringer werden, weil die mit 20 % zu tilgenden Ausgaben für Grundwasserbohrungen in einigen Jahren abgeschrieben sein werden. Die Kosten für Unterhaltung der Anlagen gingen von 1,640 *ℒ* auf 0,984 *ℒ* für ein Kubikmeter herab, sie fielen also um 0,656 *ℒ*; dies günstige Ergebnis ist vorwiegend auf Minderausgaben für Unterhaltung des Rohrnetzes zurückzuführen, da Auswechslungen vorhandener Wasserleitungen nur in geringem Umfange vorgenommen wurden. Die Selbstkosten des an den Verbrauchsstellen gemessenen Wassers beliefen sich auf 20,771 *ℒ*, sie sind also um 2,514 *ℒ* gewachsen.

Für ein Kubikmeter des an den Verbrauchsstellen gemessenen Wassers wurden durchschnittlich 18,372 *ℒ* eingenommen (gegen 16,417 *ℒ* im Jahre vorher). Die Mehreinnahme beträgt 1,955 *ℒ* und der Verlust bei der Wasserabgabe 2,899 *ℒ* auf ein Kubikmeter.

II. Gaswerk.

Die Gasgewinnung betrug:

an Kohlengas	23 735 760 cbm
an Wassergas	— "
zusammen...	33 735 760 cbm
+ Vorrat in den Behältern am 1. April 1915.....	71 400 "
	33 807 160 cbm
— Vorrat in den Behältern am 31. März 1916.....	85 100 "
demnach die abgegebene Gasmenge	33 722 060 cbm
wogegen die Abgabe 1914 betrug.....	32 559 960 "
mithin Zunahme im letzten Jahre.....	3,57 % = 1 162 100 cbm

Gasabgabe in den letzten fünf Jahren:

	cbm	Zunahme cbm	Abnahme cbm	d. i. v. Hundert Zunahme = + Abnahme = -
1911.....	33 135 030	41 760	—	+ 0,13
1912.....	34 710 880	1 575 850	—	+ 4,76
1913.....	35 513 670	802 790	—	+ 2,31
1914.....	32 559 960	—	2 953 710	- 8,32
1915.....	32 722 060	1 162 100	—	+ 3,57

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Gasgewinnung folgendermaßen:

	1915 cbm	1914 cbm	Zunahme 1915 cbm	Abnahme 1915 cbm	d. i. v. Hundert Zunahme = + Abnahme = -
April.....	2 496 840	2 722 490	—	225 650	- 8,29
Mai.....	2 428 400	2 604 320	—	175 920	- 6,75
Juni.....	2 144 520	2 282 250	—	137 730	- 6,03
Juli.....	2 274 260	2 373 010	—	98 750	- 4,15
August.....	2 412 840	2 419 090	—	6 250	- 0,26
September.....	2 688 030	2 447 860	240 170	—	+ 9,81
Oktober.....	2 989 120	2 667 600	321 520	—	+ 12,05
November.....	3 180 790	2 911 150	269 640	—	+ 9,26
Dezember.....	3 613 530	3 241 200	372 330	—	+ 11,49
Januar.....	3 457 160	3 265 570	191 590	—	+ 5,87
Februar.....	3 014 430	2 770 220	244 210	—	+ 8,82
März.....	3 035 840	2 859 900	175 940	—	+ 6,15
	33 735 760	32 564 660	1 815 400	644 300	+ 3,60

Von der abgegebenen Gasmenge entfallen auf:

1) die öffentliche Beleuchtung einschließlich der Beleuchtung von 2 Stundenuhren und der Weichenlaternen im Freibeitzirk	8,06 % = 2 717 833 cbm
2) den Absatz an Privatabnehmer (einschließlich öffentlicher Gebäude und Anstalten).....	91,41 % = 30 823 659 "
3) den eigenen Verbrauch des Gaswerks und der Diensträume	0,28 % = 94 950 "
4) den Verlust durch Gasentweichungen, Untermaß usw.....	0,25 % = 85 618 "
zusammen...	100,00 % = 33 722 060 cbm

Begründen mit den Ergebnissen

1) Öffentl.

3 922 Laternen
6 960

3 038 Laternen

Verbrauch der Straßenlaternen.

hinzurechnen:

Beleuchtung von 2 Stundenuhren

im Freibeitzirk

Jahre vorher.....

gegen einen Minderverbrauch

2) P

Abgabe an Private betrug

Jahre vorher.....

Jahre stellte sich in den letzten j

1911 Abnahme.....

1912 Zunahme.....

1913

1914 Abnahme.....

1915 Zunahme.....

Eigener Verbrauch des Gas

im Jahre vorher

Verlust durch Gasentweichun

im Jahre vorher

aus Hunderten der Gasabg

öffentliche Beleuchtung

Verbrauch

Verlust durch Gasentweichungen,

im Jahre vorher

Zu öffentl. Gasabgabe in 24

im Jahre vorher

Zu Verhältnis der stärksten Ta

im Jahre vorher

Zu geringe Abgabe in 24 St

im Jahre vorher

Verglichen mit den Ergebnissen des Vorjahres, stellt sich die Gasabgabe wie folgt:

1) Öffentliche Beleuchtung.

Für durchschnittlich 3 922 Laternen mit 6 057 Flammen = 2 641 200 cbm
im Vorjahre 6 960 " " 8 235 " = 3 573 248 "

Abnahme . . . 3 038 Laternen mit 2 178 Flammen = 932 048 cbm

Dem Verbrauch der Straßenlaternen 2 641 200 cbm
ist hinzuzurechnen:

für die Beleuchtung von 2 Stundenuhren (Arbeitshaus und Kaserne)

wie im Vorjahre 2 810 "

für die Weichenlaternen im Freibezirk 73 823 "

zusammen . . . 2 717 833 cbm

im Jahre vorher 3 648 760 "

Minderverbrauch 25,51 % = 930 927 cbm

(gegen einen Minderverbrauch von 29,86 % im Jahre vorher).

2) Privatabsatz.

Die Gasabgabe an Private betrug 30 823 659 cbm
im Jahre vorher 28 711 878 "

Zunahme 7,36 % = 2 111 781 cbm

Die Abgabe stellte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

1911 Abnahme 432 589 cbm = 1,55 %

1912 Zunahme 1 418 949 " = 5,17 %

1913 " 999 423 " = 3,46 %

1914 Abnahme 1 148 663 " = 3,85 %

1915 Zunahme 2 111 781 " = 7,36 %

3) Eigener Verbrauch des Gaswerks und der Diensträume 94 950 cbm
im Jahre vorher 101 778 "

Minderverbrauch 6,71 % = 6 828 cbm

4) Verlust durch Gasentweichungen, Untermaß usw.

85 618 cbm = 0,25 % der Gasabgabe

im Jahre vorher 97 544 " = 0,30 % " "

In von Hunderten der Gasabgabe entfielen auf:

	1911	1912	1913	1914	1915
1) die öffentliche Beleuchtung	12,15	14,31	14,65	11,21	8,06
2) den Privatabsatz	82,82	83,15	84,08	88,18	91,41
3) den eigenen Verbrauch	0,34	0,39	0,45	0,31	0,28
4) den Verlust durch Gasentweichungen, Untermaß usw.	4,69	2,15	0,82	0,30	0,25
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Die stärkste Gasabgabe in 24 Stunden fand statt am 24. Dezember mit 130 500 cbm (gegen 117 910 cbm am 23. Dezember des Vorjahres) oder $\frac{1}{258}$ der Jahresabgabe (gegen $\frac{1}{276}$ im Jahre vorher).

Das Verhältnis der stärksten Tagesabgabe zur Jahresabgabe war:

1911 1912 1913 1914 1915
wie 1 : 255 1 : 248 1 : 261 1 : 276 1 : 258

Die geringste Abgabe in 24 Stunden an einem Wochentage fand statt am 7. Juni mit 65 470 cbm (gegen 63 900 cbm am 1. Juni des Vorjahres) gleich $\frac{1}{515}$ der Jahresabgabe (gegen $\frac{1}{510}$ im Jahre vorher).

Das Verhältnis der geringsten Wochentagsabgabe zur Jahresabgabe war:

1911	1912	1913	1914	1915
wie 1 : 548	1 : 531	1 : 539	1 : 510	1 : 515

Die stärkste Gasabgabe in einer Stunde betrug 11 700 cbm am 24. Dezember (gegen 9850 cbm am 23. Dezember des Vorjahres).

Wird die Einwohnerzahl des Beleuchtungsgebietes zu 262 000 angenommen, so entfallen von der gesamten Nutgasabgabe auf den Kopf etwa 128,02 cbm (gegen 120,75 cbm im Jahre vorher), nämlich vom Verbrauch der öffentlichen Beleuchtung 10,37 cbm und von der Privatgasabgabe 117,65 cbm.

Es entfielen auf den Kopf der Einwohnerzahl des Beleuchtungsgebietes:

	1911	1912	1913	1914	1915
	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm
vom Verbrauch der öffentlichen Beleuchtung	15,3	19,11	19,55	13,62	10,37
von der Privatgasabgabe	108,55	111,00	112,26	107,13	117,65
	124,48	130,11	131,81	120,75	128,02

Vergasungsmaterial.

Zur Erzeugung von 33 735 760 cbm Kohleagas sind verbraucht worden:	
westfälische Gaskohlen	115 268 Tonnen (i. B. 55 489 Tonnen)
englische und schottische Gaskohlen	— „ („ 52 316 „)
zusammen	115 268 Tonnen
im Vorjahre	107 805 „
Mehrverbrauch	7 463 Tonnen

Leistungen des Ofenbetriebes.

Die Gasausbeute aus einer Tonne Kohlen betrug 292,67 cbm. In den letzten fünf Jahren war die Gasausbeute aus einer Tonne Kohlen:

1911	1912	1913	1914	1915
299,59	306,24	310,56	301,94	292,67 cbm

Der Durchschnittspreis einer Tonne Kohlen stellte sich frei Lager:

1911 auf	15,55 M
1912 „	16,87 „
1913 „	18,19 „
1914 „	18,73 „
1915 „	21,89 „

Gasmesser.

Gesamtzahl der beaufsichtigten Gasmesser am Jahreschlusse:

		Im Vorjahre	Zunahme
a. Gasmesser gewöhnlicher Art	51 960	50 276	1 684
b. Münzgasmesser	11 370	9 170	2 200
zusammen	63 330	59 446	3 884

In den letzten fünf Jahren war die Zahl der beaufsichtigten Gasmesser:

	Gasmesser gewöhnlicher Art	Münzgasmesser	Zusammen
1911	48 696	2 070	51 766
1912	49 053	4 100	53 153
1913	49 593	6 350	55 943
1914	50 276	9 170	59 446
1915	51 960	11 370	63 330

A. Gasmesser gewöhnlicher Art.

Es waren angeschlossen als Hauptmesser 48 564 (Zunahme 1 568)
Zwischenmesser 3 396 (" 116)

Der durchschnittliche Gasabsatz betrug auf einen der am Jahreschluß vorhandenen Gasmesser bezogen:

$$\frac{27\,067\,418}{51\,960} = 521 \text{ cbm (im Vorjahre 520 cbm).}$$

In den letzten fünf Jahren stellte sich diese Zahl wie folgt:

1911	555 cbm
1912	567 "
1913	565 "
1914	520 "
1915	521 "

Die nominelle Flammenzahl nach Größe sämtlicher beaufsichtigten (Haupt- und Zwischen-) Messer war 271 119 (Zunahme 8854)

Von den Messern waren naße 40 505 = 77,95 % (im Vorjahre 39 430 = 78,5 %) trocken 11 455 = 22,05 % (" " 10 846 = 21,5 %)

$$\frac{51\,960}{50\,276} = 100,00 \% \text{ (" " 100,0 \%)}$$

Eigentum der Verwaltung . . 51 001 = 98,15 % (im Vorjahre 49 263 = 98 %)

Privateigentum 959 = 1,85 % (" " 1 013 = 2 %)

B. Münzgasmesser.

Es waren angeschlossen als Hauptmesser 9 590 (Zunahme 1 780)
Zwischenmesser 1 780 (" 420)

Der Gasabsatz war auf einen der am Jahreschluß vorhandenen Messer im Durchschnitt:

$$\frac{3\,756\,241}{11\,370} = 330 \text{ cbm (im Vorjahre 281 cbm).}$$

In den letzten fünf Jahren betrug diese Zahl:

1911	205 cbm
1912	251 "
1913	293 "
1914	281 "
1915	330 "

Von den am Jahreschluß vorhandenen 11 370 Messern sind 2200 im Laufe des Berichtsjahres gesetzt worden, mithin waren letztere kein volles Jahr im Betrieb. Unter Berücksichtigung der Benutzungsdauer sämtlicher Messer ergibt sich ein Gasabsatz von durchschnittlich 362 cbm (im Vorjahre 348 cbm).

Die nominelle Flammenzahl nach Größe sämtlicher beaufsichtigten (Haupt- und Zwischen-) Messer war 57 040 (im Vorjahre 46 050).

Von den Messern waren trockene 11 278 = 99,2 % (im Vorjahre 9080 = 99 %)

naße 92 = 0,8 % (" " 90 = 1 %)

$$\frac{11\,370}{9170} = 100,0 \% \text{ (im Vorjahre 100 \%)}$$

Sämtliche Messer sind Eigentum der Verwaltung.

Privatanschlüsse.

Die Zahl der an das Leitungsnetz angeschlossenen Grundstücke war 35 340 (Zunahme 841), davon mit unbenutzten Leitungen 1476 (Zunahme 53).

Die Zahl der Gasabnehmer war 61 919 (Zunahme 3418).

Finanzielles.

Einnahmen.

	1915		1914		Mehreinnahme		Mindereinnahme	
	M	S	M	S	M	S	M	S
1) Privatverbrauch	4 164 512	78	3 879 916	02	284 596	76	—	—
2) Nebenerzeugnisse	1 799 952	34	1 208 419	32	591 533	02	—	—
3) Straßenbeleuchtung	416 899	30	470 341	22	—	—	53 441	92
4) Werkstattbetrieb	59 209	83	24 410	40	34 799	43	—	—
5) Verschiedenes	9 280	10	7 496	20	1 783	90	—	—
	6 449 854	35	5 590 583	16	912 713	11	53 441	92

Von den Mehreinnahmen M 912 713,11
 die Mindereinnahmen " 53 441,92
 abgesetzt, verbleibt eine reine Mehreinnahme von.. M 859 271,19

Ausgaben.

	1915		1914		Mehrausgabe		Minderausgabe	
	M	S	M	S	M	S	M	S
1) Gehalte	113 593	68	135 427	07	—	—	21 833	39
2) Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung	182 143	70	177 368	75	4 774	95	—	—
3) Arbeiterversicherungen nebst Beitrag zur Pensionskasse	45 396	59	47 203	04	—	—	1 806	45
4) Ruhegeldkasse der Staatsarbeiter	10 737	20	13 380	70	—	—	2 643	50
5) Fabrikbetrieb	2 925 474	06	2 414 910	56	510 563	50	—	—
6) Unterhaltung der Anlagen	287 549	79	442 203	47	—	—	154 653	68
7) Unterhaltung und Bedienung der Straßenlaternen	170 167	13	189 025	67	—	—	18 858	54
8) Werkstattbetrieb	50 249	16	22 378	85	27 870	31	—	—
9) Privatan Anschlüsse und sonstige unentgeltliche Leistungen	36 852	13	43 038	46	—	—	6 186	33
10) Verluste an schlechten Schuldnern	6 013	37	6 603	87	—	—	590	50
11) Tilgung des Anlagekapitals	466 756	03	460 506	86	6 249	17	—	—
12) Zinsen vom Anlage- und Betriebskapital	500 148	24	510 925	57	—	—	10 777	33
	4 795 081	08	4 462 972	87	549 457	93	217 349	72
13) Kriegsausgaben	241 562	55	96 680	79	144 881	76	—	—
	5 036 643	63	4 559 653	66	694 339	69	217 349	72

Von den Mehrausgaben M 694 339,69
 die Minderausgaben " 217 349,72
 abgesetzt, verbleibt eine reine Mehrausgabe von..... M 476 989,97

Zusammenstellung.

Gesamteinnahmen	M 6 449 854,35
im Jahre vorher	" 5 590 583,16
Mehreinnahme ...	M 859 271,19
Gesamtausgaben	M 5 036 643,63
im Jahre vorher	" 4 559 653,66
Mehrausgabe ...	M 476 989,97

Die Mehreinnahmen übersteigen demnach die Mehrausgaben um 382 281,22 M und der Reinertrag ist um diesen Betrag größer als der vorjährige.

Privatgasabgabe.

Die Einnahme vom Privatabsatz betrug:

a. durch gewöhnliche Gasmesser abgegeben:

85 386 cbm zu 16 S	= M 13 661,76
26 981 472 " " 13 1/2 "	= " 3 642 498,72
560 " " 10 "	= " 56,—
27 067 418 cbm	M 3 656 216,48
Zuschuß von zwei Abnehmern ...	" 574,01
	M 3 656 790,49

abzüglich Rückzahlung zu viel erhobener Beträge " 184,68

im Jahre vorher ... " 3 530 642,31

Mehreinnahme 3,57 % = M 125 963,50

b. durch Münzgasmesser abgegeben:

3 751 780 cbm zu 15 S	= M 562 767,—
4 461 " " 18 "	= " 802,98
3 756 241 cbm	M 563 569,98
— Unterschiede zwischen den Messer- und Geldständen	" 271,98
	M 563 298,—

im Jahre vorher ... " 386 581,60

Mehreinnahme 45,71 % = M 176 716,40

Von der Gesamteinnahme M 563 298,—
auf den Wert der Messer abgeschrieben " 56 093,94

bleiben für

3 751 780 cbm Gas zu 13 1/2 S = M 506 490,30
4 461 " " " 16 " = " 713,76

3 756 241 cbm Gas M 507 204,06
im Vorjahre ... " 347 769,48

Mehreinnahme 45,84 % = M 159 434,58

Zusammenstellung.

a. für 27 067 418 cbm Gas	M 3 656 605,81
b. " 3 756 241 " "	" 507 204,06
für 30 823 659 cbm Gas	M 4 163 809,87
im Vorjahre ...	" 3 878 411,79
Mehreinnahme 7,36 % ...	M 285 398,08

Die Einnahmen stellten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

	Mehreinnahme	Mindeereinnahme
1911	M —	M 58 755,82
1912	" 191 306,32	" —
1913	" 135 511,76	" —
1914	" —	" 154 677,30
1915	" 285 398,08	" —

Der für das Kubikmeter des Privatabsatzes erzielte Durchschnittspreis stellte sich in den letzten fünf Jahren folgendermaßen:

1911	1912	1913	1914	1915
13,51	13,51	13,51	13,51	13,51 Pfennig

In der Abrechnung wurde der Einnahme von M 4 163 809,87 der Mehrwert des Gasvorrats am Jahreschlusse mit " 702,91 zugeschrieben und somit dem Gewinn- und Verlust-Konto M 4 164 512,78 gutgebracht.

Im Vorjahre... " 3 879 916,02
demnach Mehreinnahme... M 284 596,76

Nebenerzeugnisse.

Reine Einnahmen für die bei der Kohlengaserzeugung gewonnenen Nebenerzeugnisse:

	im Vorjahre
Koks 1 194 378 hl oder 54 283 Tonnen } M 1 199 199,33 (M 859 385,98)	
Schlacken 7435 cbm..... " 3 564,62 (" 2 558,04)	
Graphit — kg..... " —, — (" 1 599,59)	
Steinkohlenteer usw. 4158,023 Tonnen " 141 024,51 (" 127 724,87)	
Ammoniakwasser und schwefelsaures Ammoniak 252 874,715 kg Ammoniak... " 205 040,24 (" 212 271,64)	
Gasreinigungsmasse, ausgebrauchte, 601,470 Tonnen " 13 602,68 (" 4 879,20)	
Zusammen... M 1 562 431,38 (M 1 208 419,32)	

Außerdem wurden 970,530 Tonnen Benzolvorerzeugnis für die Heeresverwaltung gewonnen, die eine Einnahme von 237 520,96 M erbrachten.

Die Gesamteinnahme für Nebenerzeugnisse stellt sich damit auf M 1 799 952,34 im Jahre vorher... " 1 208 419,32

demnach Mehreinnahme 48,95 % = M 591 533,02

Das ergibt auf die Tonne des Kohlenverbrauchs 15,62 M (gegen 11,21 M im Vorjahre), und auf das Kubikmeter des gewonnenen Kohlengases 5,34 S (gegen 3,71 S im Jahre vorher).

Nebenerzeugnisse bei der Wassergasbereitung kommen nicht in Frage, weil Wassergas im Berichtsjahre nicht hergestellt wurde.

Die Einnahmen stellten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

	Koks	Schlacken und Asche	Graphit	Steinkohlenteer	Slagasteer
1911..... M	765 760,60	M 4 379,62	M 459,55	M 125 130,92	M 4 297,21
1912..... "	1 060 504,07	" 4 754,49	" 2 464,78	" 134 442,86	" 4 187,76
1913..... "	1 047 124,91	" 5 993,—	" 2 678,44	" 143 542,45	" 564,88
1914..... "	859 385,98	" 2 558,04	" 1 599,59	" 127 724,87	" —
1915..... "	1 199 199,33	" 3 564,62	" —	" 141 024,51	" —

Ammoniak	M 6 415,—
278 136,65	" 35 208,—
298 610,65	" 41 137,—
233 594,30	" 4 879,—
212 271,64	" 13 602,—
205 040,24	" —

d. Durchschnittserträge

1911	
15,07 M	
69,33 S	
7,20 M	
23,93 M	
1,18 M	
95,35 S	
2,61 M	
16,63 M	
42,91 M	
184,69 M	

Die gesamten Betriebskosten
für die Nebenerzeugnisse betru-
gen 156 937,80 M (184 69

Für die öffentliche Bele-
uchtung für die öffentlichen
Straßen für auf deren Ko-

Davon ab:

Kosten für Unterhaltung
der Straßenlaternen...
vom Staat erstattete Un-
kosten der nicht gebrannten
als Vergütung für die
aufgehend 9,05 S für das
gebrannten Gases.

In den letzten fünf Ja-

1911	1912
8,00	7,00

	Ammoniak	angewandte Gasreinigungsmasse	Benzolvorerzeugnis	Insgesamt
1911.....	M 278 136,65	M 6 415,50	M —	M 1 184 580,05
1912.....	" 298 610,65	" 35 208,12	" —	" 1 540 172,73
1913.....	" 233 594,30	" 41 137,73	" —	" 1 474 635,71
1914.....	" 212 271,64	" 4 879,20	" —	" 1 208 419,32
1915.....	" 205 040,24	" 13 602,68	" 237 520,96	" 1 799 952,34

d. Durchschnittserträge in den letzten fünf Jahren.

Kost	1911	1912	1913	1914	1915
für 1 Tonne.....	15,07 M	19,75 M	19,31 M	17,57 M	22,09 M
" 1 Hektoliter.....	69,53 S	85,09 S	85,62 S	78,59 S	100,40 S
auf 1 Tonne Kohlenverbrauch	7,20 M	9,46 M	9,19 M	7,97 M	10,40 M

Steinkohlenteer

für 1 Tonne.....	23,93 M	24,15 M	25,39 M	26,60 M	33,92 M
auf 1 Tonne Kohlenverbrauch	1,18 "	1,20 "	1,26 "	1,18 "	1,22 "

Ammoniakwasser

für 100 kg Ammoniak....	95,35 M	97,98 M	88,63 M	85,78 M	81,08 M
auf 1 Tonne Kohlenverbrauch	2,61 "	2,66 "	2,05 "	1,97 "	1,78 "

Ausgebrauchte Gasreinigungsmasse

für 1 Tonne.....	16,63 M	20,20 M	30,81 M	28,79 M	22,62 M
------------------	---------	---------	---------	---------	---------

Ölgasteer

für 1 Tonne.....	42,91 M	53,21 M	62,76 M	—, — M	—, — M
------------------	---------	---------	---------	--------	--------

Benzolvorerzeugnis

für 100 kg.....	—, — M	—, — M	—, — M	—, — M	24,47 M
-----------------	--------	--------	--------	--------	---------

Die gesamten Betriebskosten bei Lagerung, Behandlung, Umarbeitung und Verkauf der Nebenerzeugnisse betrugen nach Abzug der von den Abnehmern erstatteten Beträge 156 937,80 M (184 694,48 M im Vorjahre).

Straßenbeleuchtung.

Für die öffentliche Beleuchtung wurden eingenommen:

vom Staat für die öffentlichen Straßenlaternen.....	M 331 388,76
von Privaten für auf deren Kosten unterhaltene Straßenlaternen ..	" 19 648,04
	M 351 036,80

Davon ab:

Die Ausgaben für Unterhaltung und Bedienung der Straßenlaternen	M 170 167,13
abzüglich vom Staat erstattete Unterhaltungskosten der nicht gebrannten Straßenlaternen...	" 65 862,50
	M 104 304,63
bleibt als Vergütung für die Gaslieferung der Betrag von.....	M 246 732,17
entsprechend 9,08 S für das Kubikmeter des nach Schätzung in den Straßenlaternen verbrannten Gases.	

In den letzten fünf Jahren war dieser Preis:

1911	1912	1913	1914	1915
8,90	7,86	7,95	7,71	9,08 Pfennig

Die Aufwendungen für die Straßenbeleuchtung betrugen:

a. 2 717 833 cbm zu rd. 8,936 $\mathcal{L}$	=	$\mathcal{M}$ 242 870,71
b. Unterhaltung und Bedienung der Laternen ...	$\mathcal{M}$ 170 167,13	
— vom Staat für die nicht gebrannten Laternen erstattete Bedienungskosten	" 65 862,50	" 104 304,63
zusammen...	$\mathcal{M}$ 347 175,34	
Einnahmen vom Staat und für Privatlaternen	" 351 036,80	
demnach Überschuß...	$\mathcal{M}$ 3 861,46	

Die Ergebnisse der letzten fünf Jahre waren:

	Überschuß	Verlust
1911.....	—	$\mathcal{M}$ 4 712,17
1912.....	$\mathcal{M}$ 13 493,35	—
1913.....	—	" 9 634,38
1914.....	—	" 71 465,89
1915.....	" 3 861,46	—

Die Ausgaben für die von der Laternenwache bedienten durchschnittlich 6057 Flammen (ausschließlich der Weichenlaternen im Freibeizirk) betrugen:

für 2 644 010 cbm Gas zu rd. 8,9361896 $\mathcal{L}$	=	$\mathcal{M}$ 236 273,75
für Unterhaltung und Bedienung der Laternen	"	104 304,63
zusammen...	$\mathcal{M}$ 340 578,38	

oder durchschnittlich 56,23 $\mathcal{M}$ (gegen 64,94 $\mathcal{M}$ im Jahre vorher).

Der Staat erstattete 55 $\mathcal{M}$ für eine Flamme.

Werkstattbetrieb.

Die Einnahme betrug	$\mathcal{M}$ 59 209,83
Anteil an der gemeinschaftlichen Ausgabe für die Werkstätten der Gas- und Wasserwerke	" 50 249,16
Überschuß für das Gaswerk	$\mathcal{M}$ 8 960,67
(gegen 2031,55 $\mathcal{M}$ im Jahre vorher).	

Verschiedenes.

Gehaltsabzüge für Wohnung	$\mathcal{M}$ 5 041,50
Miete und Pachteinahmen	" 3 219,82
Sonstiges	" 1 018,78
zusammen...	$\mathcal{M}$ 9 280,10
(gegen 7496,20 $\mathcal{M}$ im Jahre vorher).	

Die reine Einnahme für Gaslieferung betrug:

von Privaten	$\mathcal{M}$ 4 163 809,87
für die Straßenbeleuchtung	" 246 732,17
zusammen...	$\mathcal{M}$ 4 410 542,04

entsprechend einem Durchschnittspreis von 13,15 $\mathcal{L}$ für 1 cbm Gas.

Dieser Durchschnittspreis betrug in den letzten fünf Jahren:

1911	1912	1913	1914	1915
12,92	12,64	12,68	12,85	13,15 Pfennig.

Selbstkosten des verwerteten Gases.

Vorrat am 1. April 1915	71 400 cbm zu rd. 9,61	ℒ = M	6 861,07
Gaserzeugung im Berichtsjahre	33 735 760 " " " 8,89	" = "	2 998 034,23
zusammen	33 807 160 cbm zu rd. 8,89	" = M	3 004 895,30
Vorrat am 31. März 1916	85 100 " " " 8,89	" = "	7 563,98
in das Rohrnetz abgegeben	33 722 060 cbm zu rd. 8,89	ℒ = M	2 997 331,32
— Verlust u. Selbstverbrauch	180 568 "		—
Selbstkosten des verwerteten Gases	33 541 492 cbm zu rd. 8,94	ℒ = M	2 997 331,32

Selbstkosten eines Kubikmeters Nutzgas in den letzten fünf Jahren:

1911	9,02	ℒ
1912	7,59	"
1913	8,13	"
1914	9,67	"
1915	8,94	"

Gewinn bei der Gasabgabe.

a. Abgabe an Private:

Einnahme für 30 823 659 cbm zu rd. 13,51	ℒ = M	4 163 809,87
Die Selbstkosten betrugen " " 8,94	" = "	2 754 460,61
Gewinn	M	1 409 349,26
im Vorjahre	"	1 102 395,39
demnach mehr	M	306 953,87

b. Öffentliche Beleuchtung:

Einnahme für 2 717 833 cbm zu rd. 9,08	ℒ = M	246 732,17
Die Selbstkosten betrugen " " 8,94	" = "	242 870,71
Gewinn	M	3 861,46
im Vorjahre Verlust	"	71 465,89
demnach Mehrertrag	M	75 327,35

Gewinn bei der Privatabgabe	M	1 409 349,26
" " " Straßenbeleuchtung	"	3 861,46
demnach Reingewinn	M	1 413 210,72
im Vorjahre	"	1 030 929,50
demnach mehr	M	382 281,22

Reinerträge in den letzten fünf Jahren.

1911	M	1 227 135,67
1912	"	1 721 613,03
1913	"	1 594 425,25
1914	"	1 030 929,50
1915	"	1 413 210,72
		200*

Erweiterungen.

Dem Anlagekapital des Gaswerks wurden die Kosten folgender Erweiterungen zugegeschrieben:

Ausdehnung des Gasröhrennetzes	M	19 375,12
Auswechslung vorhandener Gasleitungen gegen stärkere (Mehrwert der Anlagen)	"	110,—
Ergänzungen von Betriebseinrichtungen und Inventar	"	17 873,46
	M	37 358,58

Davon ab:

für an das Lager zurückgelieferte Randalaber	"	303,82
	M	37 054,76

Gasmesser.

Die Aufwendungen für Anschaffung von Gasmessern sowie für Einbau, Unterhaltung und Bedienung der Messer betrugen:

für Gasmesser gewöhnlicher Art	M	119 859,19
" Münzgasmesser	"	119 865,73
	M	239 724,92

Die Einnahmen betrugen:

Mieten für gewöhnliche Gasmesser	M	170 713,81
" " Münzgasmesser	"	70,—
Mehrerlös für das durch Münzgasmesser abgegebene Gas	"	56 093,94
	M	226 877,75

Anlagekapital.

Anlagekosten bis 31. März 1915	M	16 273 134,44
Erweiterungen 1915	"	37 054,76
Anlagekosten bis 31. März 1916	M	16 310 189,20
Abreibungen bis 31. März 1915	M	4 815 928,75
Abreibungen 1915	"	466 756,03
	"	5 282 684,78
Buchwert am 31. März 1916...	M	11 027 504,42

Die Anlagekosten setzen sich zusammen:

aus den zu tilgenden Kosten	M	15 595 589,20
aus dem nicht zu tilgenden Grundwert	"	714 600,—
wie oben...	M	16 310 189,20

Betriebskapital.

1) Lagerbestände:

a. Materialien	M	263 920,78
b. Baumaterial	"	7 339,31
c. Gas Kohlen	"	421 347,85
d. Gasöl	"	10 609,76
e. Gas in den Behältern	"	7 563,98
f. Nebenerzeugnisse (Koks, Teer usw.)	"	151 023,44
	M	861 805,12

2) Buchwert der Gasmesser

3) Vorausbezahlte Feuerversicherungsprämien

Übertrag... M 1 291 625,03

Übertrag... M 1 291 625,03

4) Debitoren:

a. für Gaslieferungen einschl. Messermieten.	M 20 778,53
b. " Werkstattarbeiten	" 8 938,72
c. " in der Ausführung begriffene Werkstattarbeiten	" 21 696,30
d. " Nebenerzeugnisse	" 7 480,18
e. Heeresverwaltung für die Benzolwaschanlage	" 5 424,88
f. Postcheck-Konto	" 27,50
	" 64 346,11
	M 1 355 971,14

Davon ab:

a. Vorstufweise bezahlte Kosten für Rohr- neherweiterungen	M 851,49
b. Guthaben englischer Firmen	" 138 062,52
c. Sicherheiten für Werkstattarbeiten	" 290,—
d. Vorausbezahlte Beträge für Wünnzgas	" 1 282,80
	" 140 486,81
	M 1 215 484,33

III. Wasserwerk.

Wasserabgabe.

Die Förderung von gefiltertem Wasser betrug..... 10 550 343 cbm
davon ab der Selbstverbrauch

1) des Betriebes 154 887 cbm

2) der Prüfstation 20 000 " 174 887 "

Abgabe zur Stadt 10 375 456 cbm

Selbstverbrauch im Versorgungsgebiet (Spülen von End-
hydranten usw.) 200 000 "

Abgabe an die Verbraucher 10 175 456 cbm

Die Abgabe zur Stadt war 1914/15 11 062 594 cbm

im Berichtsjahre 1915/16 10 375 456 "

mithin Abnahme 6,21 % = 687 138 cbm

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Wasserabgabe zur Stadt wie folgt:

	1915 cbm	1914 cbm	Zunahme 1915 cbm	Abnahme 1915 cbm	in v. Hunderten Zunahme = + Abnahme = -
April.....	796 608	971 713	—	175 105	— 18,02
Mai.....	911 059	1 012 391	—	101 332	— 10,01
Juni.....	1 026 190	1 026 129	61	—	+ 0,01
Juli.....	979 594	1 153 990	—	174 396	— 15,11
August.....	882 041	1 057 559	—	175 518	— 16,60
September..	893 581	1 013 453	—	119 872	— 11,83
Oktober....	881 577	956 698	—	75 121	— 7,85
November..	799 382	797 669	1 713	—	+ 0,21
Dezember...	827 885	793 321	34 564	—	+ 4,36
Januar....	799 421	784 682	14 739	—	+ 1,88
Februar....	760 921	719 968	40 953	—	+ 5,69
März....	817 197	775 021	42 176	—	+ 5,44
	10 375 456	11 062 594	134 206	821 344	
				— 134 206	
				687 138	— 6,21

Die Abgabe zur Stadt betrug in den letzten fünf Jahren:

	Zunahme = + Abnahme = - gegen das Vorjahr	i. v. Hunderten
1911..... 14 355 026 cbm	+ 190 390 cbm	+ 1,34
1912..... 11 457 613 "	— 2 897 413 "	— 20,18
1913..... 11 255 218 "	— 202 395 "	— 1,77
1914..... 11 062 594 "	— 192 624 "	— 1,71
1915..... 10 375 456 "	— 687 138 "	— 6,21

Die nächtliche Wasserabgabe von abends 10 Uhr bis morgens 6 Uhr betrug
1 844 350 cbm = 17,78 % der Gesamtabgabe (im Vorjahre 2 041 973 cbm = 18,46 %).

Auf 24 Stunden berechnet, betrug die Wasserabgabe
im Durchschnitt des ganzen Jahres.... 28 426 cbm (im Vorjahre 30 308 cbm)
die stärkste (am 8. Juni) 39 573 " (" " 48 508 ")
die schwächste (am 5. April)..... 19 977 " (" " 18 723 ")

In von Hunderten des täglichen Durchschnitts betrug
die stärkste Wasserabgabe..... 139,21 (im Vorjahre 160,05)
die schwächste " 70,27 (" " 61,78)

Auf den Kopf der zu 271 000 angenommenen Einwohner des Wasser-
versorgungsgebietes ergibt sich von der an die Stadt abgegebenen Wassermenge
als täglicher Durchschnittsverbrauch..... 105 Liter (im Vorjahre 109 Liter)
" Verbrauch der stärksten Tagesabgabe .. 146 " (" " 175 ")
" " " schwächsten " .. 74 " (" " 68 ")

Von der an die Stadt abgegebenen Wassermenge entfielen auf den Kopf der Bevölkerung im Durchschnitt täglich:

im Jahre 1903	107 Liter
" " 1904	123 "
" " 1905	137 "
" " 1906	171 "
" " 1907	190 "
" " 1908	180 "
" " 1909	168 "
" " 1910	154 "
" " 1911	152 "
" " 1912	118 "
" " 1913	113 "
" " 1914	109 "
" " 1915	105 "

Von der an die Stadt abgegebenen Wassermenge entfielen auf

1) Verbrauch der Privatabnehmer	55,56 % = 5 765 137 cbm
2) " " bremischen Behörden	9,65 % = 1 001 359 "
3) Selbstverbrauch im Versorgungsgebiet	1,93 % = 200 000 "
4) Untermass und Verlust	32,86 % = 3 408 960 "
zusammen	100,00 % = 10 375 456 cbm

In von Hunderten der Wasserabgabe entfielen auf

	1913	1914	1915
1) den Verbrauch der Privatabnehmer	59,62	57,05	55,56
2) " " bremischen Behörden	9,47	9,87	9,65
3) " Selbstverbrauch im Versorgungsgebiet	1,78	1,81	1,93
4) Untermass und Verlust	29,13	31,27	32,86
	100,00	100,00	100,00

Von der bezahlten Wasserabgabe entfielen auf den Kopf der Bevölkerung als täglicher Durchschnittsverbrauch 68 Liter gegen 73 Liter im Jahre vorher.

Die Zahl der Privatanlüsse (einschließlich

der zeitweilig unbenutzten) betrug	37 437	(im Vorj. 37 239)
die Zahl der dadurch versorgten Abnehmer	34 173	(" " 34 041)
" " zeitweilig unbenutzten Anschlüsse	2 234	(" " 2 240)
die Zahl sämtlicher Hydranten	3 494	(" " 3 482)
davon Unterflurhydranten	2 619	(" " 2 616)
Überflurhydranten	592	(" " 583)
Sprenghydranten	96	(" " 96)
Unterflurhydranten für Private	187	(" " 187)
die Zahl der Freibrunnen war	154	(" " 153)
" " öffentlichen Bedürfnisanstalten, welche mit Wasseranschlüssen versehen sind, die aber nur zum Reinigen der Anstalten benutzt werden (die Spülung wird durch Öl bewirkt)	85	(" " 86)
Die Zahl der mit Spülklosetts versehenen Bedürfnisanstalten	20	(" " 19)
Die Zahl der öffentlichen Spring- und Laufbrunnen	10	(" " 10)
" " " " Schieber	1 831	(" " 1 816)
" " " " Absperrhähne	11	(" " 11)

Wassermesser.

Gesamtzahl der aufgestellten Wassermesser	35 627	(im Vorj. 35 434)
davon Eigentum der Verwaltung	35 517	(" " 35 285)
" " " Verbraucher	110	(" " 149)
in Miete gegeben waren	1 076	(" " 33 260)
mietefrei waren in Benutzung	34 441	(" " 2 025)
Von den aufgestellten Wassermessern		
dienten als Hauptmesser	35 112	(" " 34 899)
" " Zwischenmesser	515	(" " 535)

Verschiedenes.

Zahl der Spülaborte 79 801 (im Vorj. 79 077)
 " " mit Spülaborten versehenen Grundstücke... 33 088 (" " 32 501)
 Von den Spülaborten wurden auf 32 Grundstücken 813 durch Quellwasser
 gespült (im Vorjahre 32 mit 813).
 An Schiffe wurden in 427 Fällen zusammen 5058 cbm Wasser abgegeben
 (im Vorjahre in 902 Fällen 10 510 cbm).

Finanzielles.

Einnahmen.

	1915		1914		Mehreinnahme		Mindereinnahme	
	M	S	M	S	M	S	M	S
1) Privatverbrauch	1 023 014	27	1 002 083	70	20 930	57	—	—
2) Verbrauch der bremischen Behörden	220 103	68	213 400	65	6 703	03	—	—
3) Werkstattribetrieb	69 242	24	82 783	52	—	—	13 541	28
4) Verschiedene Einnahmen	7 176	—	1 893	50	5 282	50	—	—
	1 319 536	19	1 300 161	37	32 916	10	13 541	28

Von den Mehreinnahmen M 32 916,10
 die Mindereinnahmen " 13 541,28
 abgesetzt, verbleibt eine reine Mehreinnahme von M 19 374,82

Ausgaben.

	1915		1914		Mehrausgabe		Minderausgabe	
	M	S	M	S	M	S	M	S
1) Gehalte	52 358	62	60 372	77	—	—	8 014	15
2) Anteil an der gemeinschaft- lichen Verwaltung	82 792	59	80 622	16	2 170	43	—	—
3) Arbeiterversicherungen nebst Beitrag zur Pensions- kasse	9 746	23	11 437	73	—	—	1 691	50
4) Ruhegeldkasse der Staats- arbeiter	2 213	85	3 161	86	—	—	948	01
5) Eintassieren der Wasser- steuer	—	—	4 500	—	—	—	4 500	—
6) Pump-, Filtrier- und Ver- sorgungsbetrieb	255 348	99	255 740	64	—	—	391	65
7) Unterhaltung der Anlagen	102 079	54	181 451	69	—	—	79 372	15
8) Werkstattribetrieb	58 763	29	75 893	90	—	—	17 130	61
9) Verluste an schlechten Schuldnern	624	03	721	70	—	—	97	67
10) Tilgung des Anlagekapitals	429 796	43	336 900	57	92 895	86	—	—
11) Zinsen vom Anlage- und Betriebskapital	389 036	07	386 210	45	2 825	62	—	—
	1 382 759	64	1 397 013	47	97 891	91	112 145	74
12) Kriegsausgaben	99 128	61	39 375	32	59 753	29	—	—
	1 481 888	25	1 436 388	79	157 645	20	112 145	74

Von den Mehrausgaben M 157 645,20
 die Minderausgaben " 112 145,74
 abgesetzt, verbleibt eine reine Mehrausgabe von M 45 499,46

Zusammenstellung.

Gesamteinnahmen.....	M	1 319 536,19
im Jahre vorher.....	"	1 300 161,37
Mehreinnahme...	M	19 374,82
Gesamtausgaben.....	M	1 481 888,25
im Jahre vorher.....	"	1 436 388,79
Mehrausgabe...	M	45 499,46

Die Mehrausgaben übersteigen die Mehreinnahmen um 26 124,64 M, und die diesjährige Rechnung schließt um diesen Betrag ungünstiger ab, als die vorjährige.

Privatverbrauch.

Die Einnahme vom Privatabsatz betrug:

* 4 148 cbm (durchschnittlich zu rd. 3,616 S)	= M	150,—
*74 976 " zu 10 S	= "	7 497,60
157 " " 12 "	= "	18,84
3 028 112 " " 15 "	= "	454 216,80
3 204 " " 18 "	= "	576,72
778 " " 19 "	= "	147,82
36 921 " " 20 "	= "	7 384,20
2 583 970 " " 21 "	= "	542 633,70
27 813 " " 25 "	= "	6 953,25
5 058 " " 30 "	= "	1 517,40
5 765 137 cbm	M	1 021 096,33
Dazu die Mehreinnahme aus den Mindestsätzen (aus 1914)	"	12,50
vertragsmäßige Zuschüsse von Gemeinden und Privatabnehmern.....	"	3 169,78
	M	1 024 278,61
Rückzahlung zu viel erhobener Beträge.....	"	1 264,34
	M	1 023 014,27
im Jahre vorher....	"	1 002 083,70
Mehreinnahme 2,09 %	M	20 930,57

entsprechend einer Durchschnittseinnahme von 17,74 S (gegen 15,88 S im Jahre vorher) für ein cbm Wasser.

*) Preiserhöhung nach I § 2 Ziffer 1 des Gesetzes vom 25. März 1915.

In den letzten fünf Jahren wurden Privatverbrauchern nach Messer berechnet:

1911	4 503 823 cbm mit M	717 023,90
1912	6 597 846 " " "	1 058 439,—
1913	6 710 264 " " "	1 061 527,51
1914	6 311 628 " " "	1 002 083,70
1915	5 765 137 " " "	1 023 014,27

Einnahmen aus der Privatwasserversorgung in den letzten fünf Jahren:

	Mehreinnahme	Mindeereinnahme
1911	M 459 121,74 = 75,04 %	—
1912	" 19 756,50 = 1,84 %	—
1913	—	M 29 187,68 = 2,68 %
1914	—	" 59 443,81 = 5,60 %
1915	" 20 930,57 = 2,09 %	—

Verbrauch der bremischen Behörden.

1 001 359 cbm zu 21 $\frac{1}{2}$ S	= M	210 285,39
Staatszuschüsse für Institute gemäß I § 2 Ziffer 1 des Gesetzes vom 25. März 1915	"	9 818,29
zusammen...	M	220 103,68
im Jahre vorher...	"	213 400,65
Mehreinnahme 3,14 %	M	6 703,03

Durch Wassersteuer sind zu decken (§ 3 des Gesetzes vom 25. März 1915)

1) obige	M	220 103,68
2) die Mieten für Wassermesser	"	1 655,58
3) der Stromverbrauch des Leichmannbrunnens	"	2 524,35
	M	224 283,61

Die gesamte Einnahme für Wasserlieferung betrug:

Privatverbrauch	M	1 023 014,27
Verbrauch der bremischen Behörden	"	220 103,68
	M	1 243 117,95
im Vorjahre	"	1 215 484,35
Mehreinnahme 2,27 %	M	27 633,60

(Im Vorjahre Mindereinnahme 54 266,49 M = 4,27 %.)

Auf 1 cbm des in das Rohrnetz abgegebenen Wassers bezogen, beträgt die Einnahme 11,98 S und auf 1 cbm des bezahlten Wassers 18,37 S.

Die Einnahme betrug:

	auf 1 cbm der Abgabe in das Rohrnetz	auf 1 cbm bezahltes Wasser
1911	9,85 S	—
1912	11,45 "	—
1913	11,28 "	16,33 S
1914	10,99 "	16,42 "
1915	11,98 "	18,37 "

Einschließlich der Staatszuschüsse für Institute stellt sich die Rechnung wie folgt:

157 cbm zu 12 $\frac{1}{2}$ S	= M	18,84
3 030 452 " " 15 "	= "	454 567,80
3 204 " " 18 "	= "	576,72
778 " " 19 "	= "	147,82
36 921 " " 20 "	= "	7 384,20
3 662 113 " " 21 "	= "	769 043,73
27 813 " " 25 "	= "	6 953,25
5 058 " " 30 " (an Schiffe)	= "	1 517,40
6 766 496 cbm	M	1 240 209,76
Mehreinnahme aus den Mindestsätzen	"	12,50
Vertragsmäßige Zuschüsse von Gemeinden und Privatabnehmern	"	3 169,78
	M	1 243 392,04
Rückzahlung zu viel erhobener Beträge	"	274,09
Gesamteinnahme	M	1 243 117,95

Von den Wasserlieferungen gelangten zur Berechnung:

	zum Vorzugspreise		zu anderen Preisen		Zusammen
	cbm	in %	cbm	in %	cbm
1912	3 510 553	45,35	4 230 723	54,65	7 741 276
1913	3 834 971	49,32	3 941 034	50,68	7 776 005
1914	3 732 603	50,42	3 671 043	49,58	7 403 646
1915	3 030 609	44,79	3 735 887	55,21	6 766 496

Die Einnahmen

Von den Einnahmen
die Ausgaben abgesetzt
verbleibt ein ÜberschussMieten für Wassermesser
Gehaltsabzüge für Wasser-
meternahmen usw.

In den letzten fünf Jahren

1911

1912

1913

1914

1915

am 1. April 1915 ...

Fehlbetrag

Vortrag

Die Selbstkosten
betrugen in den letzten

1911

1912

1913

1914

1915

Abgabe zur Stadt ...
Verlust und Selbstver-
brauchSelbstkosten der be-
zahlten

*) Darin enthalten 1

Die Selbstkosten
jahre rd. 18,27 S und

Werstattbetrieb:

Die Einnahmen betrugen	M	69 242,24
im Vorjahre ..	"	82 783,52
Mindereinnahme ..	M	13 541,28

Von den Einnahmen	M	69 242,24
die Ausgaben abgesetzt mit	"	58 763,29
verbleibt ein Überschuß von	M	10 478,95
im Vorjahre ..	"	6 889,62
demnach mehr ..	M	3 589,33

Verschiedenes.

Mieten für Wassermesser	M	5 277,82
Gehaltsabzüge für Wohnungen	"	1 550,—
Pachteinnahmen usw.	"	348,18
	M	7 176,—
im Vorjahre ..	"	1 893,50
Mehreinnahme ..	M	5 282,50

Gewinn- und Verlustrechnung.

In den letzten fünf Jahren war der Rechnungsabluß wie folgt:

1911 Überschuß	M	12 286,74
1912	"	46 984,40
1913 Fehlbetrag	"	112 921,41
1914	"	136 227,42
1915	"	162 352,06

Verlust-Vortrag

am 1. April 1915	M	838 000,96
Fehlbetrag im Jahre 1915 ..	"	162 352,06
Vortrag am 1. April 1916 ..	M	1 000 353,02

Die Selbstkosten eines in das Rohrnetz abgegebenen Kubikmeters Wasser betrugen in den letzten fünf Jahren:

1911	9,764	ℒ
1912	11,038	"
1913	12,285	"
1914	12,219	"
1915	13,546	"

Selbstkosten des bezahlten Wassers.

Abgabe zur Stadt ... 10 375 456 cbm zu rd. 13,546	ℒ = M	1 405 470,01
Verlust und Selbstver-		
verbrauch	3 608 960 "	= " —,—
Selbstkosten der be-		
zahlten	6 766 496 cbm zu rd. 20,771 *)	ℒ = M 1 405 470,01

*) Darin enthalten 1,448 ℒ für Kriegsausgaben.

Die Selbstkosten eines Kubikmeters des bezahlten Wassers betrugen im Vorjahre rd. 18,257 ℒ und 17,781 ℒ in 1913.

Ergebnisse bei der Wasserabgabe.

a. Abgabe an Private:

Einnahme für 5 765 137 cbm zu rd. 17,74 $\mathfrak{M}$	= $\mathfrak{M}$ 1 023 014,27
die Selbstkosten betrugen " 20,77 " "	= " 1 197 477,57
Verlust . . . $\mathfrak{M}$	174 463,30

b. Abgabe an bremische Behörden:

Einnahme für 1 001 359 cbm zu 21 $\mathfrak{M}$	= $\mathfrak{M}$ 210 285,39
Staatszuschüsse für Institute " "	= " 9 818,29
	$\mathfrak{M}$ 220 103,68
Die Selbstkosten betrugen zu rd. 20,77 $\mathfrak{M}$	= " 207 992,44
Gewinn . . . $\mathfrak{M}$	12 111,24

Verlust bei der Privatabgabe $\mathfrak{M}$	174 463,30
Gewinn bei der Abgabe an bremische Behörden "	12 111,24
bleibt Verlust $\mathfrak{M}$	162 352,06

Erweiterungen.

Dem Anlagekapital wurden die Kosten folgender Erweiterungen zugeschrieben:

Ausdehnung des Wasserrohrnetzes $\mathfrak{M}$	12 755,56
Auswechslung und Ergänzung vorhandener Wasserleitungen (Mehrwert der Anlagen) "	240,—
Ergänzungen von Betriebseinrichtungen und Inventar "	5 281,19
Sonstige Erweiterungen "	144 682,39
Wassermesser "	2 545,92
	$\mathfrak{M}$ 165 505,06
davon ab: für losgenommene Haupttröhren usw. "	107,06
	$\mathfrak{M}$ 165 398,—

Wassermesser.

Nach den Beschlüssen von Senat und Bürgerschaft werden die Wassermesser vom 1. April 1915 an aus Betriebsmitteln getilgt; der Buchwert der Wassermesser vom 1. April 1915 war deshalb wie folgt auf das Anlagekonto des Wasserwerks zu übertragen:

Wert der vermieteten Wassermesser $\mathfrak{M}$	522 389,35
Wert der unentgeltlich gesetzten Wassermesser "	27 722,27
Wert der auf Lager vorhandenen Wassermesser "	201 071,77
	$\mathfrak{M}$ 751 183,39
Hinzu kamen für Neuanschaffungen im Berichtsjahre "	2 545,92
	$\mathfrak{M}$ 753 729,31

Davon ab:

für Tilgung im Berichtsjahre "	87 226,50
Buchwert am 31. März 1916 $\mathfrak{M}$	666 502,81

Jedem Grundstück wird ein Hauptwassermesser kostenlos geliefert; weitere Haupt- und Zwischenmesser werden den Verbrauchern mietweise zur Verfügung gestellt. Die für solche Messer eingegangenen Mieten wurden mit 5277,82 $\mathfrak{M}$ dem Konto „Verschiedene Einnahmen“ zugeführt.

Berechnung des im Berichtsjahre der Tilgung unterliegenden Anlagekapitals.

	Anlagekosten bis 31. März 1914		Erweiterungen 1914		Getilgte Anlage- werte am 31. März 1915		Zu tilgende Anlagekosten am 31. März 1915	
	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
Baulichkeiten	1 552 668	12	113 495	73	—	—	1 666 163	85
Rohrnetz	5 022 899	94	133 561	96	—	—	5 156 461	90
Hochbehälter (westliche Vorstadt)	311 994	80	—	—	—	—	311 994	80
Hochbehälter (östliche Vorstadt)	7 937	26	—	—	—	—	7 937	26
Filter	2 278 829	78	—	—	208 000	—	2 070 829	78
Filtermaterial	215 038	07	—	—	—	—	215 038	07
Maschinen und Kessel	989 062	45	12 286	77	440 452	54	560 896	68
Wassermesser-Prüfstation	54 358	43	—	—	—	—	54 358	43
Sandwäsche	28 541	89	15 113	84	28 541	89	15 113	84
Einfriedigungen, An- pflanzungen, Straßen, Wege usw.	47 995	32	11 15	—	17 848	67	30 157	80
Elektrische Maschinen	16 500	—	12 000	—	—	—	28 500	—
Bohrungen nach Grund- wasser	482 446	20	3 949	18	—	—	486 395	38
Utenfilien, Betriebsein- richtungen, Verschie- denes	178 709	03	18 185	29	80 727	59	116 166	73
Bakteriologische Unter- suchung des Weiser- wassers	17 732	62	—	—	17 303	92	428	70
	11 204 713	91	308 603	92	792 874	61	10 720 443	22
Kosten der Wassermesser bis 31. März 1915	1 282 254	74	—	—	191 923	46	1 090 331	28
Zu tilgende Anlagekosten	12 486 968	65	308 603	92	984 798	07	11 810 774	50
Maschinen- und Kessel- mauerwerk	64 637	22	—	—	64 637	22		
Kanal nach der Weser	185 051	07	—	—	185 051	07		
Pumpbrunnen	15 629	92	—	—	15 629	92		
Pumpe des Teichmann- brunnens	9 986	42	—	—	9 986	42		
Niveaubahn	15 906	51	—	—	15 906	51		
	12 778 179	79	308 603	92	1 276 009	21		
Grundwert, nicht zu tilgen	946 717	—	—	—	43 016	11		
	13 724 896	79	308 603	92	1 319 025	32		

Zu tilgende Anlagekosten am 31. März 1915 M 11 810 774,50
 getilgte Anlagewerte " 1 319 025,32
 nicht zu tilgender Grundwert " 903 700,89
 Anlagekosten bis 31. März 1915 M 14 033 500,71

Anlagekapital.

	Anlagekosten bis 31. März 1915		Erweiterungen 1915		Anlagekosten am 31. März 1916		Tilgung bis 31. März 1916		Buchwert am 31. März 1916	
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
Baulichkeiten	1 666 163	85	28 690	19	1 694 854	04	571 069	51	1 123 784	53
*) Rohrnetz	5 156 461	90	15 876	75	5 172 338	65	1 619 203	21	3 553 135	44
Hochbehälter (westl. Vorstadt) ..	311 994	80	—	—	311 994	80	55 711	—	256 283	80
" (östl. Vorstadt) ...	7 937	26	—	—	7 937	26	1 059	85	6 877	41
Filter	2 278 829	78	—	—	2 278 829	78	1 206 310	86	1 072 518	92
Filtermaterial	215 038	07	—	—	215 038	07	132 139	33	82 898	74
Maschinen und Kessel	1 001 349	22	95 236	30	1 096 585	52	723 460	37	373 125	15
Wassermesser-Prüfstation	54 358	43	—	—	54 358	43	13 164	14	41 194	29
Sandwäsche	43 655	73	—	—	43 655	73	30 053	27	13 602	46
Einfriedigungen, Anpflanzungen, Straßen, Wege usw.	48 006	47	77	30	48 083	77	37 124	28	10 959	49
Elektrische Maschinen	28 500	—	7 881	10	36 381	10	6 150	—	30 231	10
Bohrungen nach Grundwasser ..	486 395	38	—	—	486 395	38	275 671	04	210 724	34
Utenfilien, Betriebseinrichtungen, Verschiedenes	196 894	32	22 058	21	218 952	53	149 725	83	69 226	70
Bakteriologische Untersuchung des Beferwassers	17 732	62	—	—	17 732	62	17 631	64	100	98
Maschinen- und Kesselmauerwerk	64 637	22	—	—	64 637	22	64 637	22	—	—
Kanal nach der Weser	185 051	07	—	—	185 051	07	185 051	07	—	—
Pumpbrunnen	15 629	92	—	—	15 629	92	15 629	92	—	—
Pumpe des Teichmannbrunnens .	9 986	42	—	—	9 986	42	9 986	42	—	—
Niveaubahn	15 906	51	—	—	15 906	51	15 906	51	—	—
Grundwert	946 717	—	—	—	946 717	—	43 016	11	903 700	89
	12 751 245	97	169 819	85	12 921 065	82	5 172 701	58	7 748 364	24
dazu										
Wassermesser (von 1915 an zu tilgen)	1 282 254	74	2 545	92	1 284 800	66	618 297	85	666 502	81
	14 033 500	71	172 365	77	14 205 866	48	5 790 999	43	8 414 867	05
davon ab:										
Einnahme auf Konto:										
„Bohrungen nach Grundwasser“ .	—	—	6 967	77	6 967	77	—	—	6 967	77
	14 033 500	71	165 398	—	14 198 898	71	5 790 999	43	8 407 899	28

*) Darin enthalten Rohrleitungen Schöpfwerk II.

Betriebskapital.

1) Lagerbestände:

a. Materialien	M	263 920,78		
b. Kohlen	"	34 725,27	M	298 646,05

2) Vorausbezahlte Feuerversicherungsprämien

" 329,49

3) Debitoren:

a. für Wasserlieferung und Wasser- messermieten	M	10 522,18		
b. für Werkstattarbeiten	"	17 883,85		
c. Postcheck-Konto	"	12,50	"	28 418,53
			M	327 394,07

Davon ab:

Vorschußweise bezahlte Rohrnetzerweite- rungen	M	2 257,19		
Sicherheiten für Werkstattarbeiten usw. "	"	390,—	"	2 647,19
			M	324 746,88
Dazu Verlustvortrag			"	1 000 353,02
			M	1 325 099,90

IV. Elektrizitätswerk.

Stromerzeugung.

(Ausgang aus den Kraftwerken in Kilowattstunden).

Ort der Erzeugung	An die Unterstationen oder an das Kabelnetz kW-Stb.	An die Zähler der Straßenbahn kW-Stb.	An die Zähler der Industrie kW-Stb.	Zusammen kW-Stb.
Kraftwerk I	—	5 898	—	5 898
Kraftwerk II	11 358 536	5 918 162	17 448 640	15 768 489
Weserwerk	—	—	—	18 956 849
Zusammen	11 358 536	5 924 060	17 448 640	34 731 236
Vom Gaswerk	1 544	—	—	1 544
Insgesamt	11 360 080	5 924 060	17 448 640	34 732 780

Stromabgabe.

(in Kilowattstunden an der Übergabestelle gemessen).

An	Aus dem Kabelnetz kW-Stb.	Aus den Zählern der Straßenbahn kW-Stb.	Aus den Zählern der Industrie kW-Stb.	Zusammen kW-Stb.
Privat-Abnehmer { für Licht nach Zähler 2 860 427 kW-Stb. für Licht nach Pauschale 1 376 033 kW-Stb. für Kraft	4 236 460	—	—	4 236 460
Öffentliche Beleuchtung	1 542 328	14 062	—	1 556 390
Straßenbahn	852 449	—	—	852 449
Industrie	—	5 140 303	—	5 140 303
Zusammen	6 631 237	5 154 365	16 185 508	16 185 508
Verluste	4 728 843	769 695	1 263 132	6 761 670
Insgesamt	11 360 080	5 924 060	17 448 640	34 732 780

Verglichen mit dem Vorjahre stellt sich die Stromabgabe wie folgt:

	1915 kW=Std.	1914 kW=Std.	Zunahme kW=Std.	Abnahme kW=Std.	in von Hunderten Zunahme = + Abnahme = - im Vorjahre	
1) Privatabsatz:						
a. zur Beleuchtung . . .	4 236 460	4 369 245	—	132 785	— 3,04	— 6,63
b. zu anderen Zwecken . .	1 556 390	1 685 355	—	128 965	— 7,65	— 11,07
2) Öffentliche Beleuchtung . .	852 449	846 134	6 315	—	+ 0,75	+ 12,01
3) Straßenbahn	5 140 303	5 176 553	—	36 250	— 0,70	— 7,59
4) Industrie	16 185 508	9 912 749	6 272 759	—	+ 63,28	+ 11,46
	27 971 110	21 990 036	6 279 074	298 000	+ 27,20	+ 0,76
5) Verluste	6 761 670	6 519 196	242 474	—	+ 3,72	+ 8,35
	34 732 780	28 509 232	6 521 548	298 000	+ 21,83	+ 2,40
			298 000			
			6 223 548		= 21,83 %	

In von Hunderten entfielen von der Stromabgabe:

	1911	1912	1913	1914	1915
1) auf den Privatabsatz zu Beleuchtungszwecken . .	19,07	18,60	16,81	15,32	12,20
2) " " " " anderen Zwecken	9,56	7,77	6,81	5,91	4,48
3) " die öffentliche Beleuchtung	3,80	2,98	2,71	2,97	2,45
4) " " Straßenbahn	31,08	24,31	20,12	18,16	14,80
5) " den Verbrauch der Industrie	16,35	25,23	31,94	34,77	46,60
6) " " Verlust	20,14	21,11	21,61	22,87	19,47
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

An nutzbarem Strom wurde abgegeben:

	1915	1914
1) aus dem Kabelnetz	6 631 237 kW=Std.	6 884 927 kW=Std.
2) an die Straßenbahn	5 154 365 "	5 192 360 "
3) " " Industrie	16 185 508 "	9 912 749 "
	27 971 110 kW=Std.	21 990 036 kW=Std.

Der Betriebsverlust bei der Versorgung des Kabelnetzes machte 41,6 % der Erzeugung aus.

Die höchste Stromabgabe in 24 Stunden betrug:

a. aus dem Gleichstrom-Niederspannungsnetz am 22. Dezember 1915	28 810 kW=Std.
b. an das Drehstrom-Niederspannungsnetz am 23. Dezember 1915	11 916 "
c. an die Straßenbahn am 23. Dezember 1915	17 165 "

Die höchste Stromerzeugung war am 23. Dezember 1915 140 825 "

Die höchste stündliche Stromabgabe betrug:

a. aus dem Gleichstrom-Kabelnetz (gemessen an den Speisepunkten) am 22. Dezember 1915	3 131 "
b. an das Drehstrom-Niederspannungsnetz (gemessen im Schalt- haus) am 22. Dezember 1915	759 "
c. an die Straßenbahn (gemessen im Schalthaus) am 15. Januar 1916	1 541 "
d. an die Straßenbahn (gemessen im Schalthaus) zur Zeit der höchsten Belastung des Kabelnetzes	1 380 "
e. an die Industrie (gemessen im Schalthaus) zur Zeit der höchsten Belastung des Kabelnetzes	2 633 "
f. an das Kabelnetz (gemessen im Schalthaus)	3 413 "

Die hö
betrag am 22.

Die hö
(im Vorjahre 1
netz angehö

Der N

Von de

mit Dampftr
mit Wassertr
vom Gaswerk be

Die pro

a. auf dem Kraf
b. auf dem Kraf
c. auf beiden Da

Die pro

Arbeit betrug 2,0

An verlan

Vorjahre 1,378 kW

Die Zahl der Haus

wovon unbenutz

Die Zahl der Strom

Privat

Glühlampen Stück	461 242 (3)
Glühlampen "	1 196 (9)
Glühlampen "	3 152 (1)
Glühlampen "	—
Glühlampen Stück	—
Glühlampen kW	18 447,8
Glühlampen "	546,6
Glühlampen "	7 577
Glühlampen "	1 029,4
Glühlampen "	—
Glühlampen kW	—
Glühlampen kW	27 600,8

Der

Die sämtlichen
Stunden im Jahre).
Von den 510
Nachtlampen.

Die höchste stündliche Stromerzeugung der Kraftwerke betrug am 22. Dezember 1915.....

7426 kW=Std.

Die höchste stündliche Stromabgabe aus dem Kabelnetz entspricht 16,0 % (im Vorjahre 15,3 %) des Anschlußwertes der zur betreffenden Zeit an das Kabelnetz angeschlossenen Stromverbrauchsgegenstände.

Der Kohlenverbrauch betrug 16 618,4 t.

Von den 34 732 780 erzeugten Kilowattstunden wurden

	1915	1914
mit Dampfkraft erzeugt.....	15 774 387 kW=Std.	11 925 749 kW=Std.
mit Wasserkraft erzeugt.....	18 956 849	16 581 612
vom Gaswerk bezogen.....	1 544	1 871
zusammen.....	34 732 780 kW=Std.	28 509 232 kW=Std.

Die pro Kilogramm Kohle mit Dampfkraft erzeugte Arbeit betrug:

	1915	1914
a. auf dem Kraftwerk I.....	0,295 kW=Std.	0,432 kW=Std.
b. auf dem Kraftwerk II.....	0,960	0,889
c. auf beiden Dampfkraftwerken zusammen.....	0,949	0,856

Die pro Kilogramm Kohle im ganzen (Dampf- und Wasserkraft) erzeugte Arbeit betrug 2,090 kW=Std. (im Vorjahre 2,047 kW=Std.).

An verkaufter Arbeit wurde pro Kilogramm erzielt 1,683 kW=Std. (im Vorjahre 1,578 kW=Std.).

Hausanschlüsse.

Die Zahl der Hausanschlüsse betrug..... 13 129 (im Vorjahre 12 247)

wovon unbenutzt..... 759 (" " 665)

Die Zahl der Stromabnehmer betrug..... 17 778 (" " 16 170)

Anschlußwerte.

	Privatabnehmer	Öffentliche Beleuchtung (einschl. Gemefingen)	Straßenbahn	Großabnehmer	Insgesamt
Glühlampen Stück	461 242 (Zunahme 28 948)	510 (Zun. 107)	3429	3799 (Zun. 529)	468 980 Stück
Bogenlampen "	1 196 (Abnahme 77)	386 (" —)	9	108 (Abn. 1)	1 699 "
Motoren "	3 152 (" 8)	—	400	445 (Zun. 141)	3 997 "
Umformer "	—	—	—	10 (" 2)	10 "
Transformatoren Stück	—	—	—	29 (" 1)	29 "
Glühlampen kW	18 447,8*)	66,09	153,0	212,5	18 879,39 kW
Bogenlampen "	546,5	177,8	4,4	61,2	790,0 "
Motoren "	7 577	—	7935,0	3723,7	19 235,7 "
Apparate "	1 029,4	—	—	—	1 029,4 "
Umformer "	—	—	—	2120,0	2 120,0 "
Transformatoren kW	—	—	—	4326,5	4 326,5 "
Zusammen kW	27 600,8	243,89	8092,4	10443,9 (Zun. 2450,3)	46 380,99 kW

*) Der Energieverbrauch jeder Glühlampe ist mit 40 Watt angenommen.

Die sämtlichen öffentlichen Bogenlampen brennen die ganze Nacht (3900 Stunden im Jahre).

Von den 510 öffentlichen Glühlampen waren 150 Abendlampen und 360 Nachtlampen.

Elektrizitätszähler und Strombegrenzer.

Gesamtzahl der aufgestellten Elektrizitätszähler	13 619	(Zunahme 507)
davon Eigentum der Verwaltung	13 582	(" 491)
Stromabnehmer	37	(" 16)
"Von diesen Elektrizitätszählern dienen 870 (im Vorjahre 885) zur Kontrolle des Stromverbrauchs solcher Abnehmer, die den Strom nach Pauschaltarif beziehen.		
Zahl der Strombegrenzer	7047	(Zunahme 647).

Finanzielles.

Einnahmen.

	1915		1914		1915		1915	
	M	S	M	S	Mehreinnahme		Mindereinnahme	
1) Privatverbrauch	2 834 463	76	2 635 841	84	198 621	92	—	—
2) Straßenbahn	462 299	35	465 528	12	—	—	3 228	77
3) Öffentliche Beleuchtung	189 359	71	184 109	42	5 250	29	—	—
4) Werkstattbetrieb	237 798	48	376 552	07	—	—	138 753	59
5) Verschiedene Einnahmen	8 942	44	35 347	—	—	—	26 404	56
	3 732 863	74	3 697 378	45	203 872	21	168 386	92

Von den Mehreinnahmen M 203 872,21
 die Mindereinnahmen " 168 386,92
 abgesetzt, verbleibt eine reine Mehreinnahme von M 35 485,29

Ausgaben.

	1915		1914		Mehrausgabe		Minderausgabe	
	M	S	M	S	M	S	M	S
1) Gehalte	113 105	11	140 777	91	—	—	27 672	80
2) Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung	66 234	07	64 497	73	1 736	34	—	—
3) Arbeiterversicherungen nebst Beitrag zur Pensionskasse	17 057	—	17 880	57	—	—	823	57
4) Ruhegeldkasse der Staatsarbeiter	3 924	35	4 976	27	—	—	1 051	92
5) Betrieb	620 033	35	526 299	48	93 733	87	—	—
6) Unterhaltung der Anlagen	222 704	39	246 892	48	—	—	24 188	09
7) Unentgeltliche Hilfsleistungen	34 614	66	60 420	33	—	—	25 805	67
8) Werkstattbetrieb	202 479	30	324 437	44	—	—	121 958	14
9) Unterhaltung und Bedienung der Bogenlampen	75 120	13	88 984	31	—	—	13 864	18
10) Verluste an schlechten Schuldnern	2 058	67	2 497	47	—	—	438	80
Betriebsausgaben zus.	1 357 331	03	1 477 663	99	95 470	21	215 803	17
11) Tilgung des Anlagekapitals	626 623	64	574 857	90	51 765	74	—	—
12) Zinsen vom Anlage- und Betriebskapital	550 076	36	513 817	44	36 258	92	—	—
	2 534 031	03	2 566 339	33	183 494	87	215 803	17
13) Kriegsausgaben	149 315	75	67 246	63	82 069	12	—	—
	2 683 346	78	2 633 585	96	265 563	99	215 803	17

Von den Mehrausgaben M 265 563,99
 die Minderausgaben abgesetzt mit " 215 803,17
 verbleibt eine reine Mehrausgabe von M 49 760,82

Gesamteinnahme
im JahreGesamtausgabe
im JahreDie Mehreinnahme
und der Reinertrag

1911.....
 1912.....
 1913.....
 1914.....
 1915.....

*) Betrag in M.

a. für Leucht.

1) aus dem
 1 847 377 kW-Stb.
 514 626 " "
 44 054 " "
 454 370 " "
 2 860 427 kW-Stb.

2) 862 173 kW-Stb.

195 109 " "

311 535 " "

7 216 " "

1 376 033 kW-Stb.

b. für motor

1) 78 161 kW-Stb.

828 819 " "

123 059 " "

414 108 " "

20 946 " "

71 954 " "

3 764 " "

825 " "

692 " "

1 542 328 kW-Stb.

Zusammenstellung.

Gesamteinnahmen	M	3 732 863,74
im Jahre vorher	"	3 697 378,45
Mehreinnahme	M	35 485,29

Gesamtausgaben	M	2 683 346,78
im Jahre vorher	"	2 633 585,96
Mehrausgabe	M	49 760,82

Die Mehrausgaben übersteigen die Mehreinnahmen um 14 275,53 M, und der Reinertrag ist um diesen Betrag kleiner als der vorjährige.

Reinerträge in den letzten fünf Jahren.

			Davon an die Deputation für die Unterweiserkorrektur*)		an den Staatshaushalt
1911	M	886 017,29	M	—	M 886 017,29
1912	"	1 171 753,77	"	235 876,89	" 935 876,88
1913	"	1 431 901,31	"	365 950,66	" 1 065 950,65
1914	"	1 063 792,49	"	181 896,25	" 881 896,24
1915	"	1 049 516,96	"	174 758,48	" 874 758,48

*) Vertragmäßig zu zahlender Gewinnanteil.

Erläuterungen zu den Einnahmepositionen.

Privatverbrauch.

a. für Leuchtzwecke:

1) aus dem Niederspannungs-Kabelnetz nach Zähler.

1 847 377 kW=Std. zu 50 Sh		= M	923 688,50
514 626 " " 45 "	} Normaltarif	= "	231 581,70
44 054 " " 35 "		= "	15 418,90
454 370 " durchschnittl. zu rd. 24,51 Sh nach bes. Tarif.		= "	111 373,42
2 860 427 kW=Std. im Mittel zu rd. 44,82 Sh		= M	1 282 062,52

2) aus dem Kabelnetz nach Pauschaltarif.

862 173 kW=Std. Anlagen mit Strombegrenzern für Wohnungen	M	267 273,50
195 109 " Anlagen mit Strombegrenzern und Zählern für Geschäfte	"	67 631,75
311 535 " Anlagen mit Höchstbelastungsmessern und Zählern	"	91 997,70
7 216 " Anlagen mit Strombegrenzern für Treppenbeleuchtung	"	3 174,93
1 376 033 kW=Std im Mittel zu rd. 31,25 Sh	M	430 077,88

b. für motorische und andere Zwecke:

1) aus dem Kabelnetz.

78 161 kW=Std. zu 30 Sh	M	23 448,30
828 819 " " 20 "	} Normaltarif	" 165 763,80
123 059 " " 18 "		" 22 150,62
414 108 " " 16 "		" 66 257,28
20 946 " " 15 "		" 3 141,90
71 954 " " 12 "	} besondere Tarife	" 8 634,48
3 764 " " 11 "		" 414,04
825 " " 10 "		" 82,50
692 " " " "		" 517,91
1 542 328 kW=Std. im Mittel zu rd. 18,83 Sh	M	290 410,83

2) aus den Leitungen der Straßenbahn.

13 kW=Std. zu 30 S _h	an Privatabnehmer	M	3,90
1 543 " " 20 "	"	"	308,60
12 506 " " 15 "	an die gleislose Bahn	"	1 875,90
14 062 kW=Std. im Mittel zu rd. 15,56 S _h	=	M	2 188,40

c. an die Industrie:

16 185 508 kW=Std. im Mittel zu rd. 5,14 S _h	=	M	832 475,37
---	---	---	------------

d. Zuschaltungen:

Zuschuß von einem Abnehmer	M	363,07
Nachzahlungen für nicht erreichte Garantiesummen	"	557,97
	M	921,04

Zusammenstellung der Einnahmen aus der Privatversorgung.

	1915			1914			Mehr- abgabe 1915 kW=Std.	Minder- abgabe 1915 kW=Std.	in %	Mehr- einnahme 1915			Minder- einnahme 1915			in %
	kW=Std.	M	S _h	kW=Std.	M	S _h				M	S _h		M	S _h		
a. für Leuchtzwecke																
nach Zähler	2 860 427	1 282 062	52	2 949 376	1 317 478	45	—	88 949	- 3,02	—	—	—	35 415	93	—	- 2,60
nach Pauschaltarif	1 376 033	430 077	88	1 419 869	429 164	30	—	43 836	- 3,00	913 58	—	—	—	—	—	+ 0,21
zusammen	4 236 460	1 712 140	40	4 369 245	1 746 642	75	—	132 785	- 3,04	913 58	—	—	35 415	93	—	- 1,98
b. für andere Zwecke	1 556 890	292 599	23	1 685 355	324 722	98	—	128 965	- 7,65	—	—	—	32 123	75	—	- 9,80
	5 792 850	2 004 739	63	6 054 600	2 071 365	73	—	261 750	- 4,32	913 58	—	—	67 539	68	—	- 3,21
c. Industrie	16 185 508	832 475	37	9 912 749	565 999	89	6 272 759	—	+ 63,28	266 475	48	—	—	—	—	+ 47,68
	21 978 358	2 837 215	—	15 967 349	2 637 365	62	6 011 009	—	+ 37,65	199 849	38	—	—	—	—	+ 7,58
— Abgabe an die Gemeinde Gemefingen		3 672 28			2 044 42					—	—	—	1 627 86			
		2 833 542	72		2 635 321	20				198 221	52	—	—	—	—	+ 7,52
d. Zuschüsse von Privat- abnehmern		921 04			520 64					400 40	—	—	—	—	—	
	21 978 358	2 834 463	76	15 967 349	2 635 841	84	6 011 009	—	+ 37,65	198 621	92	—	—	—	—	+ 7,54

Die Ergebnisse stellten sich ausschließlich der Zuschüsse von Privatabnehmern in den letzten fünf Jahren:

	Mehreinnahme	Mindereinnahme
1911	—	M 41 298,18 = 2,26 %
1912	M 548 757,74 = 30,78 %	—
1913	" 376 691,91 = 16,16 %	—
1914	—	" 73 035,24 = 2,70 %
1915	" 198 221,52 = 7,52 %	—

Hiernach ergibt sich ein Durchschnittspreis von 12,89 S_h für die verkaufte Kilowattstunde.

Die Durchschnittseinnahme für eine verkaufte Kilowattstunde war in den letzten fünf Jahren:

1911	1912	1913	1914	1915
26,27 S _h	21,14 S _h	17,51 S _h	16,50 S _h	12,89 S _h

In Rechnung gebracht von
davon ab:

aus den Leitungen der
wieder entnommen

1 556 kW=Std.
12 506 "

bleibt reine Einnahme für
im Vorjahre

Mindereinnahme für

Ergebnis

1911

1912

1913

1914

1915

Einnahme vom Sta
davon ab:

Kabelbeleucht

Tunnelbele

Beleuchtung

gebäude

Von der reinen Einn
die Kosten

öffentlichen

abgesetzt, bleibt

entsprechend

In den letzten fünf J

1911

18,47 S_h

Die Kosten der öffentl

a. für Stro

852

b. für die

Lam

Keine Einnahme vom

1911 Gewinn

1912

1913

1914

1915

1916. August 29.

1916. August 29.

769

Versorgung der Straßenbahn.

In Rechnung gebracht wurden..... 5 154 365 kW=Std. zu 9 Sh = M 463 892,85
davon ab:

aus den Leitungen der Straßenbahn
wieder entnommen:

1 556 kW=Std. zu 14 Sh = M 217,84
12 506 " " 11 " = " 1 375,66

14 062 " = " 1 593,50

bleibt reine Einnahme für..... 5 140 303 kW=Std. = M 462 299,35
im Vorjahre 5 176 553 " = " 465 528,12

Windereinnahme für 36 250 kW=Std. = M 3 228,77 (= 0,69%)

Ergebnisse in den letzten fünf Jahren:

	Mehreinnahme	Windereinnahme
1911..... M 72 719,56 = 18,54 %		
1912..... " 53 134,05 = 11,43 %		
1913..... " 23 285,56 = 4,49 %		
1914..... " —	M 75 929,89 = 14,02 %	
1915..... " —	" 3 228,77 = 0,69 %	

Öffentliche Beleuchtung.

Einnahme vom Staat M 191 142,91
davon ab:

Kaibelbeleuchtung im Freihafen II..... M 1000,—
Tunnelbeleuchtung im Freihafen I..... " 100,—
Beleuchtung der Turmuhr im Verwaltungs-
gebäude auf dem Gaswerk..... " 683,20 " 1 783,20

reine Einnahme... M 189 359,71

im Vorjahre... " 184 109,42

Mehreinnahme M 5 250,29

Von der reinen Einnahme..... M 189 359,71

die Kosten für die Unterhaltung und Bedienung der
öffentlichen Bogenlampen..... " 75 120,13

abgesetzt, bleiben als Vergütung für die Stromlieferung.. M 114 239,58
entsprechend 13,40 Sh für eine Kilowattstunde.

In den letzten fünf Jahren war dieser Preis:

1911	1912	1913	1914	1915
18,47 Sh	13,83 Sh	14,75 Sh	11,24 Sh	13,40 Sh

Die Kosten der öffentlichen Beleuchtung betrugen:

a. für Stromlieferung
852 449 kW=Std. zu rd. 11,22 Sh..... M 95 642,52

b. für die Unterhaltung und Bedienung der öffentlichen
Lampen..... " 75 120,13

zusammen... M 170 762,65

Reine Einnahme vom Staat... " 189 359,71

demnach Gewinn... M 18 597,06

Ergebnisse in den letzten fünf Jahren:

1911 Gewinn..... M 50 930,58	
1912 "..... " 27 104,33	
1913 "..... " 43 929,72	
1914 "..... " 6 198,49	
1915 "..... " 18 597,06	
	205

Werkstattbetrieb.

Einnahmen	M	237 798,48
im Vorjahre	"	376 552,07
Mindeereinnahme...	M	138 753,59
Von den Einnahmen	M	237 798,48
die Ausgaben abgesetzt mit	"	202 479,30
verbleibt ein Überschuß von	M	35 319,18
im Vorjahre	"	52 114,63
demnach weniger...	M	16 795,45

Verschiedene Einnahmen.

Gehaltsabzüge für Dienstwohnungen	M	2 591,34
Gebühren für Anschlußgleise	"	1 292,81
Miete für Umformer, Transformatoren usw.	"	2 868,79
Gewinn aus verkauften Kabelresten	"	1 589,50
Wohnungsmieten usw.	"	600,—
zusammen...	M	8 942,44
im Vorjahre...	"	35 347,—
Mindeereinnahme...	M	26 404,56

Vergleichende Zusammenstellungen der Einnahmen für verkauften Strom und der Erzeugungskosten des verkauften Stromes.

Einnahmen für Stromlieferungen.

	kW-Std.	für 1 kW-Std. rd. S.	M	S.
1) Aus dem Kabelnetz	6 631 237	31,922	2 116 790,81	
2) Aus den Bahnleitungen	5 154 365	9,012	464 487,75	
3) Von der Industrie	16 185 508	5,143	832 475,37	
	27 971 110	12,205	3 413 753,93	
— Abgabe an die Gemeinde Hemelingen...			3 672,28	
			3 410 081,65	
Zuschüsse...			921,04	
			3 411 002,69	

Erzeugungskosten dieser Lieferungen.

	kW-Std.	für 1 kW-Std. rd. S.	M	S.
1) Aus dem Kabelnetz	6 631 237	19,897	1 319 391,72	
2) Aus den Bahnleitungen	5 154 365	7,923	408 379,25	
3) Von der Industrie	16 185 508	3,915	633 714,76	
	27 971 110	8,443	2 361 485,73	

Verglichen mit dem Vorjahre, stellen sich die Einnahmen und Ausgaben für eine Kilowattstunde wie folgt:

	Einnahme		Ausgabe	
	1915	1914	1915	1914
1) Aus dem Kabelnetz	31,922 S.	31,432 S.	19,897 S.	18,813 S.
2) Aus den Bahnleitungen ..	9,012 "	9,013 "	7,923 "	8,301 "
3) Industrie	5,143 "	5,710 "	3,915 "	4,100 "
4) Im Durchschnitt	12,205 "	14,543 "	8,443 "	9,698 "

1) Privatversorgung
a) für den Verkehr mit dem Kabelnetz
b) für andere Zwecke und dem
Kabelnetz
c) für andere Zwecke und dem
Kabelnetz
d) Industrie

— Abgabe an Hemelingen

Dazu die Zuschüsse

2) Straßenbahn
3) Öffentliche Beleuchtung

Zusammen

Im den letzten fünf
für eine Kilowattstunde wie

1) a. für den Verkehr

Einnahme
1 kW-Std.

1911.... 44,73 S. 26
1912.... 42,13 " 23
1913.... 40,33 " 21
1914.... 39,98 " 23
1915.... 40,41 " 24

1911.... 9
1912.... 9
1913.... 9
1914.... 8
1915.... 8

I. Privatversorgung:

Einnahme

Ausgabe

II. Straßenbahn:

Einnahme

Ausgabe

III. Öffentliche Beleuchtung:

Einnahme

Ausgabe

Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben.

	kW-Stb.	Einnahme		Selbstkosten		Gewinn
		1 kW-Stb.	1 kW-Stb.	1 kW-Stb.	1 kW-Stb.	
1) Privatversorgung						
a. für Leuchtzwecke aus dem Kabelnetz	4 236 460	40,44	1 712 140,40	24,643	1 043 983,10	668 157,30
b. für andere Zwecke aus dem Kabelnetz	1 542 328	18,320	290 410,83	11,020	179 766,10	110 644,73
c. Industrie	14 062	15,363	2 188,40	11,020	1 593,50	594,90
	16 185 508	5,143	832 475,37	3,915	633 714,76	198 760,61
— Abgabe an Gemefingen	21 978 358	12,900	2 837 215,—	8,450	1 859 057,46	978 157,54
			3 672,28			3 672,28
Dazu die Zuschüsse	21 978 358	12,902	2 833 542,72	8,450	1 859 057,46	974 485,26
			921,04			921,04
2) Straßenbahn	21 978 358	12,897	2 834 463,76	8,450	1 859 057,46	975 406,30
3) Öffentliche Beleuchtung	5 140 303	8,904	462 299,35	7,914	406 785,75	55 513,60
	852 449	13,401	114 239,58	11,220	95 642,52	18 597,06
Zusammen	27 971 110	12,705	3 411 002,69	8,443	2 361 485,73	1 049 516,96

In den letzten fünf Jahren stellten sich die Einnahmen und die Selbstkosten für eine Kilowattstunde wie folgt:

	1) a. für Leuchtzwecke		1) b. zu anderen Zwecken		1) c. Industrie	
	Einnahme 1 kW-Stb.	Selbstkosten 1 kW-Stb.	Einnahme 1 kW-Stb.	Selbstkosten 1 kW-Stb.	Einnahme 1 kW-Stb.	Selbstkosten 1 kW-Stb.
1911	44,73	26,63	19,59	10,99	8,79	4,97
1912	42,13	23,96	19,62	10,36	6,15	3,83
1913	40,33	21,31	19,57	9,69	5,07	3,30
1914	39,98	23,59	19,30	10,52	5,71	4,10
1915	40,41	24,64	18,83	11,66	5,14	3,92

	2) Straßenbahn		3) Öffentliche Beleuchtung	
	Einnahme 1 kW-Stb.	Selbstkosten 1 kW-Stb.	Einnahme 1 kW-Stb.	Selbstkosten 1 kW-Stb.
1911	9,92	7,77	18,47	9,57
1912	9,97	7,18	13,83	9,58
1913	9,67	6,94	14,75	8,93
1914	8,99	8,29	11,24	10,51
1915	8,99	7,91	13,40	11,22

Zusammenstellung.

I. Privatversorgung:

Einnahme	M	2 834 463,76
Ausgabe	"	1 859 057,46
Gewinn	M	975 406,30

II. Straßenbahn:

Einnahme	M	462 299,35
Ausgabe	"	406 785,75
Gewinn	"	55 513,60

III. Öffentliche Beleuchtung:

Einnahme	M	114 239,58
Ausgabe	"	95 642,52
Gewinn	"	18 597,06
Zusammen	M	1 049 516,96

Erweiterungen.

Dem Anlagekapital des Elektrizitätswerks wurden die Kosten folgender Erweiterungen zugeschrieben:

Ausdehnung und Verstärkung des Kabelnetzes einschließlich Transformatoren	M	149 854,38
Betriebseinrichtungen und Inventar	"	34 954,99
Erweiterung der öffentlichen Beleuchtung	"	393,04
Beschaffung eines selbsttätigen Fernsprechamtes	"	103,89
Zweite Kühlwasserleitung für das Kraftwerk II in Hastedt	"	2 705,39
Beschaffung einer Reinigungsanlage	"	852,08
Beschaffung je eines Umformers für die Umformerstation gr. Hundestraße, Meinkenstraße und Bachmannstraße	"	11 153,82
Erweiterung des Elektrizitätswerks in Hastedt	"	64 699,30
Errichtung einer Anlage zur Erzeugung destillierten Wassers zum Speisen der Dampfkessel im Kraftwerk Hastedt	"	176,18
Vergrößerung der Wasserkraftanlage	"	584 044,51
Gebäudeerweiterung des Kraftwerks II in Hastedt	"	201 295,92
Neue Schaltanlage für Transformatoren im Dampfkraftwerk in Hastedt	"	48 734,89
Beschaffung eines Umformers für Bahnstrom im Schalthause am Wehrdamm	"	100,48
Beschaffung einer Gleichstrom-Dampfturbine	"	911,90
	M	1 099 980,77

Davon abzusetzende Einnahmen:

für Grundstücksverkauf (am Osterdeich)	M	44 020,75
" Zähler und Apparate	"	7 129,16
" der Heeresverwaltung überwiesene Gegenstände	"	33 188,85
	M	84 338,76
	M	1 015 642,01

Vermietete Elektrizitätszähler.

Die Ausgaben für Beschaffung, Unterhaltung und Bedienung der vermieteten Elektrizitätszähler betrugen

Die Mieteinnahmen im Betrage von 101 349,63 M wurden vom Buchwert der vermieteten Elektrizitätszähler abgeschrieben.

Berechnung des im Berichtsjahre der Tilgung unterliegenden Anlagekapitals.

	Anlagekosten bis 31. März 1914		Erweiterungen 1914		Getilgte Anlagewerte		Zu tilgende Anlagekosten am 1. April 1915	
	M	q	M	q	M	q	M	q
Baulichkeiten	3 721 136	64	362 953	04	—	—	4 084 089	68
Kessel, Rohrleitungen, Verschiedenes	722 440	99	91 214	47	200 952	38	612 703	08
Maschinen und Apparate	4 608 461	97	270 146	16	390 389	29	4 488 218	84
Leitungsnetz	5 139 362	88	593 479	50	—	—	5 732 842	38
Akkumulatoren	795 372	54	100 383	35	—	—	895 755	89
Zu tilgende Anlagekosten	14 986 775	02	1 418 176	52	591 341	67	15 813 609	87
Nicht zu tilgender Grundwert	424 870	71	—	—	—	—		
	15 411 645	73	1 418 176	52	591 341	67		

Im Berichtsjahre der Tilgung unterliegende Anlagekosten

getilgte Anlagewerte

nicht zu tilgender Grundwert

Anlagekosten bis 31. März 1915 ...

Anlagekosten
31. März

4 084 089

813 609

4 878 218

5 732 842

895 755

16 404 089

424 870

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

16 829 822

Anlagekapital.

	Anlagekosten bis 31. März 1915		Erweiterungen 1915		Anlagekosten bis 31. März 1916		Tilgung bis 31. März 1916		Buchwert am 31. März 1916	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Baulichkeiten	4 084 089	68	647 632	47	4 731 722	15	351 222	54	4 380 499	61
Kessel, Rohrleitungen, Verschiedenes	813 655	46	55 584	01	869 239	47	485 300	92	383 938	55
Maschinen u. Apparate	4 878 608	13	237 459	30	5 116 067	43	1 805 674	44	3 310 392	99
Leitungsnetz	5 732 842	38	118 986	98	5 851 829	36	1 982 181	19	3 869 648	17
Akkumulatoren	895 755	89	—	—	895 755	89	421 985	14	473 770	75
	16 404 951	54	1 059 662	76	17 464 614	30	5 046 364	23	12 418 250	07
			*) abzgl.:							
			44 020	75	380 849	96	—	—	380 849	96
Grundwert	424 870	71								
*) für verkauftes Grundst.	16 829 822	25	1 015 642	01	17 845 464	26	5 046 364	23	12 799 100	03

Betriebskapital.

1) Lagerbestände:

a. Materialien	M 759 940,59
b. Rohlen	" 184 532,21

2) Buchwert der vermieteten Elektrizitätszähler	M 944 472,80
3) Buchwert der unentgeltlich gezeigten Elektrizitätszähler	" 269 006,77
4) Vorausbezahlte Feuerversicherungsprämie	" 33 653,81
5) Debitoren:	
a. für Stromlieferung	M 14 236,63
b. für Werkstattarbeiten	" 7 487,88
c. Postcheck-Konto	" 10,—

" 21 734,51

M 1 272 404,37

Davon ab:

Vorschussweise bezahlte Kabelnetz- erweiterungen	M 5 262,32
Sicherheiten für Werkstattarbeiten usw.	" 2 378,—

" 7 640,32

M 1 264 764,05

V. Richtigstellung von Budgetpositionen.

Bei Einreichung des Budgets für 1916 konnten, wie in früheren Jahren, die von bewilligten Mitteln zur Verfügung gebliebenen Restbeträge nur nach Schätzung vorgetragen werden.

Nach der inzwischen fertiggestellten Abrechnung bedürfen die in Anlage 1 aufgeführten Positionen der Richtigstellung, und es ergibt sich ein Mehrbedarf von 4 746,29 M. Der nach dem Budget 4 138 032,07 M betragende Gesamtbedarf auf das Spezialbudget Nr. 3 ist demnach auf 4 142 778,36 M zu erhöhen.

VI. Kriegsausgaben.

Auf Grund der bremischen Gesetze waren die Gehalte der zum Heeresdienst eingezogenen Beamten weiterzuzahlen und den Familien der einberufenen auf Privatdienstvertrag Angestellten und der Staatsarbeiter Unterstützung zu gewähren. Die Aufwendungen hierfür betrugen insgesamt 490 006,91 M, wovon

241 562,55 M	dem Betriebe des Gaswerks
99 128,61 " "	" " Wasserwerks
149 315,75 " "	" " Elektrizitätswerks

belastet worden sind.

VII. Nachbewilligungen.

Aus der Abrechnung in Anlage 2 geht hervor, daß die nachstehenden Ausgabenpositionen der Spezialbudgets Nr. 3 und 4 für 1915 überschritten worden sind.

Spezialbudget Nr. 3.

A. Gasanlagen.

II. 2. Auswechslung vorhandener Gasleitungen (Mehrwert der Anlagen).

Es liegt eine Überschreitung der bewilligten Mittel um 30 M vor.

B. Wasseranlagen.

2. Auswechslung von Wasserleitungen (Mehrwert der Anlagen).

Die Mehrausgaben betrugen 40 M.

Spezialbudget Nr. 4.

III. Gaswerk.

Position 6. Fabrikbetrieb.

Bei Aufstellung des Budgets wurde mit einer Gasserzeugung von 32 500 000 cbm gerechnet, während 33 735 760 cbm erzeugt werden mußten; außerdem ging die Gasausbeute aus einer Tonne Kohlen von 301,9 cbm auf 292,7 cbm zurück. Diese Ursachen führten zu einer Überschreitung der bewilligten Mittel um 160 474,06 M.

Position 9. Werkstattbetrieb.

Für Rechnung bremischer Behörden waren größere Arbeiten auszuführen, die bei Aufstellung des Budgets nicht zu übersehen waren; dadurch wurden Mehraufwendungen von 20 249,16 M erforderlich. Diesen Mehrausgaben stehen entsprechende Mehreinnahmen gegenüber.

V. Elektrizitätswerk.

Position 6. Betrieb.

Anstatt der im Budget vorgesehenen Stromerzeugung von 28 500 000 sind 34 732 780 Kilowattstunden erzeugt worden und dadurch Mehrkosten von 85 033,35 M entstanden.

Position 9. Werkstattbetrieb.

Die für Rechnung Dritter auszuführenden Werkstattarbeiten nahmen einen größeren Umfang an, als bei Aufstellung des Budgets angenommen wurde, und es sind Mehrausgaben von 22 479,30 M entstanden, denen entsprechende Mehreinnahmen gegenüberstehen.

Die Deputation ersucht, die vorstehend begründeten Überschreitungen des Budgets für 1915 und deren Deckung aus den Ersparnissen bei anderen Positionen zu bewilligen:

1. auf Spezialbudget Nr. 3.

A. Gasanlagen	II. 2 = M 30.—
B. Wasseranlagen	2 = " 40.—
zusammen...	M 70.—

2. auf Spezialbudget Nr. 4.

III. Gaswerk	Position 6 der Ausgaben	M 160 474,06
	9 " " "	20 249,16
V. Elektrizitätswerk	" 6 " " "	85 033,35
	" 9 " " "	22 479,30
zusammen...		M 288 235,87

Bremen, 25. August 1916.

Die Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke.

(gez.) **Kirchhoff Dr.** (gez.) **Günther Niemets.**